

Protokoll
der 2. ordentl. Sitzung der Bundesvertretung im WS 2004/2005
Mittwoch, dem 15. Dezember 2004
Ort: Albert Schweitzer Haus
Garnisongasse 14-16, 1090 Wien
Beginn: 13.15 Uhr
Ende: 19.40h

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit

BV-MandatarInnen:

BV-MandatarIn 2003-2005	Stimmübertragung	ständiger Ersatz
GRAS:		
(1) Barbara Wittinger		Linda Kreuzer
anw.		
(2) Lucia Gabber	<i>Martin Krammer</i>	Sigrid Lamberg
n.anw.	anw.	n.anw.
(3) Johannes Frey		Thorsten Eder
von 13:30h – 19:35h		
(4) Eva Konrad		Michaela Berchtold
n.anw.		anw.
(5) Andreas Jantsch		Paul Pözlbauer
anw.		
(6) Brigitte Zumtobel		Bernhard Frisch
n.anw.		anw.
(7) Adolf Solly	Thorsten Eder	Niklas Schinerl
von 15:43h – 16:56h	<i>bis 15:43h</i>	ab 16:56h
(8) Barbara Wiesmüller	<i>Linda Kreuzer</i>	Claudine Benoit
n.anw.	anw.	n.anw.
(9) Alexander Griwatz		n.n.
anw.		
(10) Andrea Puslednik		Jasmin Haider
ab 16:39h		bis 16:39h

(11) Andreas Pichler	Doris Gusenbauerr	Sonja Hödl
n. anw.	anw.	n.anw.
(12) Petra Sußner		n.n.
anw.		
(13) Barbara Ecker		Rosa Nentwich-Bouchal
anw.		
(14) Simon Felbar	<i>mündl. an Niklas Schinerl</i>	Bernhard Leubolt
bis 15:28h	<i>von 15:28h bis 16:30h</i>	ab 16:30h
AG:		
(1) Christoph Rohr		Christoph Marx
n.anw.		anw.
(2) Petra Olf	Uschi Risdorfer	Bernhard Spannagl
n.anw.	anw.	n.anw.
(3) Florian Liehr		Michael Suppan
anw.		
(4) Stephanie Bondi		Angelika Hochreiter
ab 14:05h		
(5) Katrin Rödlach		Harald Witwer
ab 18:45h		
(6) Sven Pöllauer	Franz Kronlachner	Ingo Bräunlich
n.anw.	anw.	n.anw.
(7) Stefan Obertscheider		Bernhard Brauner
n.anw.		ab 14:57h
(8) Christoph Mastnak		Christof Obertscheider
anw.		
(9) Dieter Haas	Benedikt Rettenbacher	n.n.
n.anw.	anw	
(10) Martin Unterrainer	<i>Barbara Posch</i>	n.n.
n.anw.	<i>n.anw.</i>	
(11) Alexander Pirker		Axel Sonntag

von 10:24h – 13:40h		
(12) Daniel Richter	Julian Unger	Judith Jauk
n.anw.	anw.	n.anw.
(13) Martin Andreas		Philipp Reif
ab 13:35h		
(14) Lucas Krackl		nom. Benedikt Rettenbacher
bis 18:24h u. ab 19:15h		
VSSTÖ:		
(1) Patrice Fuchs		Vanessa Schwärzler
anw.		
(2) Andrea Mautz		Andrea Brunner
n.anw.		anw.
(3) Sandra Eder	Vanessa Schwärzler	Nina Abrahamczik
n.anw.	bis 19:28h	n.anw.
(4) Jochen Schönberger		Ernst Führer
ab 13:32h		
(5) Nikola Furtenbach	Angelika Striedinger	Johannes Müller
n.anw.	anw.	n.anw.
(6) Jakob Huber	<i>mündl. an Stefan Tacha</i>	Oliver Zwickelsdorfer
bis 15:56h	ab 15:36h	
(7) Michael Ebner	Oliver Zwickelsdorfer	Dominik Gries
n.anw.	anw.	n.anw.
(8) Angelika Friedl		Eva Schiessl
anw.		
(9) Thomas Egerer		Peter Friesenbichler
anw.		
(10) Christian Bruckner		Elisabeth Hirt
anw.		
FLÖ:		
(1) Daniel Smidt ab 16:11h		Andreas Zahalka bis 16:11h

(2) Evelin Fisslthaler		Gabor Sas
n.anw.		anw.
(3) Anna Schiller		Katharina Gugerell
n.anw.		anw. bis 17:05h u. dann mündl. übertragen an Andreas Zahalka: ab 17:05h
KSV:		
(1) Lonita Kuyumji	<i>mündl. an Andreas Filipovic</i>	Johanna Muckenhuber
bis 17:50h	<i>von 17:50h – 19:29h</i>	
(2) Hanno Wisiak		Andreas Filipovic
ab 13:41h		
LSF:		
(1) Florian Schweitzer		Thomas Zach
anw.		
RFS:		
(1) Konrad Weiß		Christoph Völk
ab 13:41h bis 16:48h		ab 16:48h

Es sind 35 von 45 MandatarInnen anwesend.

Anwesenheit BV-ReferentInnen im Laufe der Sitzung:

Referat	Referentin/Referent	anwesend
für wirtsch. Angelegenheiten	Thorsten Eder	anw.
für Sozialpolitik	Angelika Friedl	anw.
für Bildungspolitik	Rosa Nentwich-Bouchal	anw.
für Öffentlichkeitsarbeit	Jakob Scholz	anw.
für Internat. Angelegenheiten	Angelika Striedinger	anw.
für ausländische Studierende	Basma Abu-Naim	anw.
für Frauenpolitik u. Genderfragen	Susanne Stanzl	anw.
für Menschenrechte u. Ges.politik	Alexander Griwatz	anw.

Anwesenheit Akademievertretungs-Vorsitzende im Laufe der Sitzung:

Akademie	Plz Pädak	Vors. Stud.vertr.	Anw.
Berufspädagogische Akademie des Bundes in Wien	1100 Wien	Nikolaus Kirstein	n.anw.
Berufspädagogische Akademie Linz	4020 Linz	Josef Breitwieser	n.anw
Berufspädagogische Akademie Graz	8010 Graz	Ing. Rudolf Schön	n.anw
Pädagogische Akademie des Bundes in Wien	1100 Wien	Harald Knecht	n. anw.
Stiftung Pädagogische Akademie Burgenland	7001 Eisenstadt	Birgit Mürkl	n.anw
Pädagogische Akademie des Bundes in NÖ	2500 Baden	Andreas Zinschitz	n.anw
Pädagogische Akademie des Bundes in Oberösterreich	4020 Linz	Claudia Steiner	n.anw
Pädagogische Akademie des Bundes in der Steiermark	8010 Graz	Elisabeth Heiligenbrunner	n.anw
Pädagogische Akademie des Bundes in Kärnten	9022 Klagenfurt	Joachim Zmölnig	n.anw
Pädagogische Akademie des Bundes in Salzburg	5020 Salzburg	Felix Bracke	n.anw
Pädagogische Akademie des Bundes in Tirol	6010 Innsbruck	Leo Salzburger	n.anw
Pädagogische Akademie des Bundes in Vorarlberg	6807 Feldkirch-Tisis	Akdeniz Aydin	n.anw
Pädagogische Akademie der Erzdiözese Wien	1210 Wien	Andrea Kanzian	n.anw
Pädagogische Akademie der Diözese St. Pölten	3500 Krems	Tina Hager	n.anw
Pädagogische Akademie der Diözese Linz	4010 Linz	Hermann Bauer	n.anw
Pädagogische Akademie der Diözese Graz-Eggenberg	8020 Graz-Eggenberg	Jochen Bruckner	n.anw
Pädagogische Akademie der Diözese Innsbruck in Sams	6422 Sams	Myriam Pickelmann	n. anw
Religionspädagogische Akademie der Erzdiözese Wien	1215 Wien	Andreas Pasterniak	n. anw
Islamisch Religionspädagogische Akademie	1070 Wien	Nüze YERLIKAYA	n.anw

Anwesenheit UV-Vorsitzende im Laufe der Sitzung:

UV	Universität	Vorsitz	i.V.	Anw.
UV an der	Uni Wien	Maria Lettner	Saskia Schindler, Nina Abrahamcik	anw.
UV an der	Uni Graz	Philipp Funovits	Alexandra Hofer	anw
UV an der	Uni Innsbruck	Isabella Krainer	Lukas Krackl	anw
UV an	HTU Wien	Gabor Sas		anw

der				
UV an der	WU	Michael Suppan	Stephanie Bondi	anw.
UV an der	Uni Linz	Marco Ginder		n. anw
UV an der	Uni Salzburg	Lina Anna Spielbauer		n. anw
UV an der	HTU Graz	Silvia Allerbauer		n. anw
UV an der	BOKU	Barbara Ecker		anw.
UV an der	Uni Klagenfurt	Simone Kohlbacher		n. anw.
UV an der	Musik Wien	Christoph Velisek		n.anw
UV an der	Vet.Med.	Nicole Kaltenegger		anw
UV an der	Montan	Stefan Frey		n. anw
UV an der	Mozarteum	Manuel de Roo		anw
UV an der	Musik Graz	Ulfried Staber		n.anw
UV an der	ANKU	Eva Diem		n. anw
UV an der	BIKU	Michael Gailer		n. anw
UV an der	Kunst Linz	Christian Müller		n. anw
UV an der	Medizin.Uni Wien	Judith Böhm	Martin Andreas	anw
UV an der	Medizin. Uni Graz	Stefan Schaller	Nena Kuckenberger	anw
UV an der	Medizin. Uni Ibk	Stefan Frischauf		n.anw

TOP 1 wird geschlossen.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Antrag 1 – Barbara Wittinger (Vors)

Betr.: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung in der ausgesandten Form:

- 1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Genehmigung des Beschlussprotokolls
1. ordentl. BV-Sitzung im WS 2004/2005 am 21.10.2004,
- 4) Bericht der Ausschussvorsitzenden
- 5) Jahresabschluss 2002/2003
- 6) Bericht der Referentinnen und Referenten

- 7) Bericht der Vorsitzenden und ihrer StellvertreterInnen
- 8) Allfälliges

35 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen

Einstimmig angenommen

TOP 2 wird geschlossen.

TOP 3 – Genehmigung des Beschlussprotokolls

Ab 13:30h sind 36 von 45 MandatarInnen anwesend, da Johannes Frey (GRAS) an der Sitzung teilnimmt.

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Ich bitte um Protokollierung: Ist der BV-Vorsitz bewusst, dass eigentlich heute auch die außerordentlichen Protokolle fällig gewesen wären?

Barbara Wittinger (Vors.):

Ist uns bewusst, nur leider sind die noch nicht fertig geworden und konnten somit nicht ausgeschickt werden und können auch noch nicht beschlossen werden.

Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Okay. Weiters sind mir einige Kleinigkeiten aufgefallen im Protokoll. Seite 8, Protokollierung von Katharina Gugerell, da wird von codierten Wahllisten geredet, ich kenne keine codierten Wahllisten. Auf Seite 11, Protokollierung Gabor Sas, steht drinnen „unverständlich“. Da habe ich gesagt, das sind wir genau beim Gleichen“. Dann auf der Seite 12, Protokollierung Gabor Sas steht wieder unverständlich, da habe ich das Wort „Deadlock“ gesagt.

Barbara Wittinger (Vors.):

Gabor, was hast du gesagt?

Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Deadlock. Auf der, kleine Tippfehler erwähnen wir ja nicht, was hats da noch gegeben? Dann im Protokoll, ich glaub, darüber sollten wir uns auch unterhalten, Griwatz im Gegensatz zu dir bin ich nicht kleinlich. Ich tät auch noch, auf Seite 31 steht: Da dieser Gegenantrag gefallen ist, ist der Hauptantrag 17 angenommen. Später wird einmal, später im Verlauf der Tagesordnung fällt ein Gegenantrag und es wird über den Hauptantrag noch einmal abgestimmt. Es ist inkonsistent und willst du dazu gleich was sagen?

Barbara Wittinger (Vors.):

Ja, ja, mag ich. Also, was im Antrag 20 bzw. dann der dazugehörige Hauptantrag halt, der natürlich dann nicht mehr vorkommt. Das Ganze wird beim Wirtschaftsausschuss jetzt noch einmal kommen, da uns selber bewusst ist, dass da eben ein Fehler unterlaufen ist. Das heißt, dadurch dass das Ganze schon im Wirtschaftsausschuss war, werden wir einfach diesen Antrag hier noch einmal zur Abstimmung bringen und hier natürlich auf Korrektheit achten.

Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Das freut mich. Moment. Dann auf Seite 39 bei Protokollierung Marco Ginder steht dabei Bandwechsel. Dort hat er die Worte gesagt „zum Teil nicht für UV-Mandatare“. Dann ist auf Seite 41 vor dem Antrag 33 gibt´s einen Tausch von Mandataren und Mandatar, also von 2 Mandatarinnen. Nämlich die Anna Schiller wird für die Stimme statt Katharina Gugerell, ist im Protokoll nicht vermerkt. Dann auf der Seite 54 nach, nach dem Andreas Filipovic gegangen ist, kommt wieder der Retourtausch, dass Gugerell statt Schiller die Stimme führt, ist auch im Protokoll... Aber hier ist es nicht drinnen. Okay, Moment, ja in

der Anwesenheitsliste steht drinnen, das weiß ich, aber ich, momentan ist es mir, das sind die Initiativanträge. Dann der Formalantrag 52 ist nicht von Barbara Wittinger sondern vom LSF eingebracht worden. Und wo ist das, Moment, irgendein Fehler fehlt mir noch, nämlich, ich bin eh schon fertig. Der Antrag 27 ist, was aus den CD herauszuhören ist, nicht eingebracht worden. Das ist Antrag Patrice Fuchs auf Beschluss des Jahresvoranschlages. Also ich habs aus der CD, was mitgeschickt worden ist, nicht herausgehört, es macht an und für sich keinen Unterschied, weil da es sowieso den Gegenantrag vom RFS gegeben hat auf Vertagung und er ist angenommen worden. Damit wird er sowieso gefallen, das heißt, inhaltlich ist das kein Unterschied, aber ich hätt's nicht herausgehört. Das wären die auffälligsten Fehler gewesen.

Ab 13:32h sind 37 von 45 MandatarInnen anwesend, da Jochen Schönberger (VSSTÖ) an der Sitzung teilnimmt.

Antrag 2 – Barbara Wittinger (Vors.):

Betr.: Genehmigung Protokoll der 1.ordentl. BV-Sitzung im WS 04/05 mit den eingebrachten Änderungswünschen von Gabor Sas.

25 Pro 0 Contra 11 Enthaltungen

Angenommen

TOP 3 wird geschlossen.

TOP 4 – Bericht der Ausschussvorsitzenden

a) für den Ausschuss für Gleichbehandlungsfragen:

Florian Schweitzer (FLÖ, Vors. des Gleichbehandlungsausschusses) berichtet.

Ab 13:35h sind 38 von 45 MandatarInnen anwesend, da Martin Andreas (AG) an der Sitzung teilnimmt.

Ab 13:41h sind 40 von 45 MandatarInnen anwesend, da Hanno Wisiak (KSV) und Konrad Weiß (RFS) an der Sitzung teilnehmen.

b) für den Ausschuss für Bildungspolitik:

Christoph Marx (AG) berichtet stellvertretend für den Vorsitzenden (Dieter Haas, AG) und den stellv. Vorsitzenden des Bipol-Ausschusses (Alexander Gumpp, GRAS), da beide nicht an der Sitzung teilnehmen und bringt den Antrag 3 ein. Angelika Friedl (VSSTÖ) bringt den Antrag 4 ein.

Antrag 4 – Angelika Friedl (VSSTÖ):

Betr.: HSG-Initiativantrag und Demokratie

Mit dem Beschluss des Initiativantrages für ein neues HochschulInnenschaftsgesetz in der Nationalratssitzung vom 10. Dezember 2004 hat die schwarzblaue Bundesregierung eine historische Zäsur in der österreichischen Demokratielandschaft nach 1945 gesetzt: Zum ersten Mal wurde von einer Regierung massiv per Gesetz in den Kompetenzbereich einer Körperschaft öffentlichen Rechtes eingegriffen, ohne dass mit den gewählten, legitimen VertreterInnen dieser Körperschaft ein ernsthafter Diskussionsprozess begonnen, geschweige denn Einvernehmen hergestellt worden wäre. Schon der Modus des Zustandekommens der Gesetzesnovellierung entblößt somit seine feigen, demokratiefeindlichen Ziele:

Eine erfolgreiche, international angesehene, für die Regierung aber unbequeme Interessenvertretung wird geschwächt und soll durch regierungstreue Ja-SagerInnen ersetzt werden. Diese Profiteure der schwarzblauen Politik verhinderten denn auch aus Angst vor der Stimme der Studierendenn den

Beschluss des Studierendenparlamentes für eine Urabstimmung über den Gesetzesentwurf der Bundesregierung.

Die von der Regierung bis zum Beschluss im Nationalrat vorgenommenen Änderungen am HSG-Initiativantrag ändern nicht das Geringste an dessen Charakter. Von der ÖH-Exekutive immer wieder vorgetragene Kritikpunkte wurden nicht berücksichtigt. Seit 60 Jahren bestand die Direktwahl des österreichweiten Studierendenparlamentes, nun sind die Studierenden ihres Stimmrechtes beraubt. Als Sprachrohr von 200.000 österreichischen Studierenden wird das Österreichische Studierendenparlament diesen Anschlag auf seine Grundfesten nicht stillschweigend zur Kenntnis nehmen. Wir werden nicht aufhören, uns gegen den antidemokratischen Kurs der schwarzblauen Regierung zur Wehr zu setzen und dem Willen der Studierenden in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen.

Unterschrieben ist dieser Antrag von Patrice Fuchs (ZBV VSSTÖ) und Andreas Jantsch (ZBV GRAS).
(Dieser Antrag wird später in leicht geänderter Form zur Abstimmung gebracht).

c) für den Ausschuss für Sozialpolitik:

Angelika Friedl (VSSTÖ, stv. Vors. des Sozialausschusses) berichtet stellvertretend für Bernhard Spannagl (AG, Vors. Sozialausschuss).

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Bitte um Protokollierung: Letzte Bundesvertretungssitzung, also ordentliche Bundesvertretungssitzung, haben wir darüber diskutiert, über diese eine Anstellung über 10 Stunden, wo´s nicht klar war, ob ein Werkvertrag ist oder nicht Werkvertrag ist über Stundenbasis und ihr habt´s gesagt, ihr schauts nach, um welche Vertragsform es sich handelt. Weil es sind Gerüchte aufgekommen, dass es Werkvertrag ist und ein Werkvertrag auf Stunden abzuschließen, ist net das Feine.

Protokollierung Angelika Friedl (VSSTÖ, Sozialreferentin):

Es war damals ein Missverständnis. Die Sozialfondsbeschleunigerin Sabine Ambüchler ist mit einem freien Dienstvertrag beschäftigt.

d) für den Ausschuss für Sonderprojekte:

Andrea Brunner (VSSTÖ, Vors. des Sopro-Ausschusses) berichtet.

Ab 14:05h sind 41 von 45 MandatarInnen anwesend, da Stephanie Bondi (AG) jetzt an der Sitzung teilnimmt.

e) für den Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten:

Florian Liehr (AG, Vors. des Wirtsch.ausschusses) berichtet und bringt die Anträge 5 und 6 ein.

Barbara Wittinger (Vors.) unterbricht die Sitzung für 5 Minuten. Die Sitzung wird um 14:57h wieder fortgesetzt.

Thorsten Eder (Wiref) bringt den Antrag 7 ein.

Da Bernhard Brauner (AG, ständiger Ersatz von Stefan Obertscheider) seit 14:57h anwesend ist, sind jetzt 42 von 45 MandatarInnen anwesend.

Gabor Sas (Vors. HTU Wien) bringt den Antrag 8 ein.

Florian Schweitzer (LSF) bringt den Antrag 9 ein.

Protokollierung Franz Kronlachner (AG):

Es wird daran nichts ändern, aber ich habe mich diesbezüglich ein bisschen schlau gemacht, weil wir ja vorhin diskutiert haben über die wirkliche, über den verfassungsrechtlichen Inhalt beziehungsweise über die herrschende Lehre, und zwar, es ist die Meinung eines Mitarbeiters des VFGH, dass die Unterschrift des Bundespräsidenten unverzüglich zu erfolgen hat, und zwar, laut Korinek, ist unverzüglich so zu verstehen, dass dem Bundespräsidenten ein angemessener Zeitrahmen zur Verfügung zu stehen ist, um das Gesetz auf das verfassungskonforme Zustandekommen zu überprüfen...

Protokollierung Florian Schweitzer (LSF):

Ich möchte dazu noch zu Protokoll geben, dass ich glaub, dass die Verfassungsjuristen den Bundespräsidenten bei seiner Entscheidung sicherlich noch beraten werden, aber dass es auf jeden Fall Wunsch und Forderung der Österreichischen Hochschülerschaft als Interessensvertretung der Studierenden sein muss, dass man verfassungs, oder Wahlen auf verfassungswidriger Grundlage verhindert.

Protokollierung Andreas Zahalka (FLÖ):

Ja, und ich hätte das zwar gern kurz und bündig aber auch im Protokoll stehen. Und zwar bin ich der Meinung, dass das Gesetz so schnell wie möglich durch den Verfassungsgerichtshof zu prüfen ist. Und deswegen werden wir, zumindest ich, gegen den Antragstell, ah, stimmen, weil wir wollen, dass das so schnell wie möglich vom Verfassungsgerichtshof geprüft wird, danke.

Barbara Wittinger (Vors.) unterbricht die Sitzung für 10 Minuten zur Reihung der Anträge. Die Sitzung wird um 15:16h wieder fortgesetzt.

Folgende Anträge werden abgestimmt:

Antrag 3 – Christoph Marx (AG, Mitglied des Bipol-Ausschusses)

Betr.: ArGru HSG

Die von der Bundesvertretung im Rahmen ihrer 2. ao. Sitzung vom 28.11.2004 beschlossenen und durch den bildungspolitischen Ausschuss einzurichtenden Arbeitsgruppe zur Verwendung der im Zusammenhang mit einer Novelle des HSG aufgelösten Rücklagen (€ 120.000) hat in einem ersten Treffen am 6.12.2004 Folgendes im Konsens mit den Anwesenden erarbeitet:

1) Als ersten Schritt sollten die Studierenden durch einen acht Seiten umfassenden Informationsflyer über die mit der Novelle des HSG im Zusammenhang stehenden Veränderungen informiert werden. Dabei sollen die ersten vier der insgesamt 8 Seiten zur sachlichen und wertfreien Information über die Änderungen dienen. Auf den übrigen Seiten sollen die einzelnen in der BV vertretenen wahlwerbenden Gruppen die Möglichkeit eines Kommentars erhalten, wobei jeder der wahlwerbenden Gruppen dazu ein Zeichenpensum von 2.000 Zeichen inklusive der Leerzeichen zur Verfügung stehen sollen.

2) Die Arbeitsgruppe erkennt den Trend einer zunehmenden Entpolitisierung unter den Studierenden. Um eine Verstärkung dessen in Zusammenhang mit dem neuen HSG zu verhindern und im Sinne eines Bekenntnisses zur Mitbestimmung der Studierenden, möchte sich die Arbeitsgruppe für eine Erhöhung der Wahlbeteiligung für die ÖH Wahl einsetzen. Zu diesem Zweck strebt diese eine Zusammenarbeit mit der von der BV auf Vorschlag des Mandatars Schweitzer (LSF) eingerichteten Arbeitsgruppe zur Erhöhung der Wahlbeteiligung an.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden vom bildungspolitischen Ausschuss der Bundesvertretung hiermit zur Beschlussfassung vorgelegt.

42 Pro

0 Contra

0 Enthaltungen

Einstimmig angenommen

Antrag 4 – Angelika Friedl (VSSTÖ):

Betr.: HSG-Initiativantrag und Demokratie

Mit dem Beschluss des Initiativantrages für ein neues HochschülerInnenschaftsgesetz in der Nationalratssitzung vom 10. Dezember 2004 hat die schwarzblaue Bundesregierung eine historische

Zäsur in der österreichischen Demokratielandschaft nach 1945 gesetzt: Zum ersten Mal wurde von einer Regierung massiv per Gesetz in den Kompetenzbereich einer Körperschaft öffentlichen Rechtes eingegriffen, ohne dass mit den gewählten, legitimen VertreterInnen dieser Körperschaft ein ernsthafter Diskussionsprozess begonnen, geschweige denn Einvernehmen hergestellt worden wäre. Schon der Modus des Zustandekommens der Gesetzesnovellierung entblößt somit seine feigen, demokratiefeindlichen Ziele:

Eine erfolgreiche, international angesehene, für die Regierung aber unbequeme Interessenvertretung wird geschwächt und soll durch regierungstreue Ja-SagerInnen ersetzt werden. Diese Profiteure der schwarzblauen Politik – **ÖVP-Aktionsgemeinschaft + RFS** - verhinderten denn auch aus Angst vor der Stimme der Studierenden den Beschluss des Studierendenparlamentes für eine Urabstimmung über den Gesetzesentwurf der Bundesregierung.

Die von der Regierung bis zum Beschluss im Nationalrat vorgenommenen Änderungen am HSG-Initiativantrag ändern nicht das Geringste an dessen Charakter. Von der ÖH-Exekutive immer wieder vorgetragene Kritikpunkte wurden nicht berücksichtigt. Seit 60 Jahren bestand die Direktwahl des österreichweiten Studierendenparlamentes, nun sind die Studierenden ihres Stimmrechtes beraubt. Als Sprachrohr von 200.000 österreichischen Studierenden wird das Österreichische Studierendenparlament diesen Anschlag auf seine Grundfesten nicht stillschweigend zur Kenntnis nehmen. Wir werden nicht aufhören, uns gegen den antidemokratischen Kurs der schwarzblauen Regierung zur Wehr zu setzen und dem Willen der Studierenden in der Öffentlichkeit Gehör zu verschaffen.

Unterschrieben ist dieser Antrag von Patrice Fuchs (ZBV VSSTÖ) und Andreas Jantsch (ZBV GRAS).

30 Pro 12 Contra 0 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 5 – Florian Liehr (Vors. Wirtsch.ausschuss)

Betr.: Inserate Mundtot

Um die Studierenden möglichst rasch über die eigens für die Informationsoffensive „HSG neu“ gestaltete Plattform „Mundtot“ aufmerksam zu machen, wurden in 2 Tageszeitungen (Der Standard und Kurier) sowie in einer Wochenzeitung (Falter) ein Inserat geschaltet.

¼-seitiges Inserat Kurier:	7.392,00 EUR (zzgl. 5% WA und 20% MWSt.)
	9.313,92 EUR (inkl. 5% WA und 20% MWSt.)
¼-seitiges Inserat Der Standard:	4.558,20 EUR (zzgl. 5% WA und 20% MWSt.)
Gegengeschäft:	3.646,56 EUR (ca. 80% des Grundpreises)
	1.148,66 EUR (inkl. 5% WA und 20% MWSt.)
1/1-seitiges Inserat Falter:	3.100,-- EUR (zzgl. 5% WA und 20% MWSt.)
Rabatt:	1.400,-- EUR (ca. 45% des Grundpreises)
	2.099,16 EUR (inkl. 5% WA und 20% MWSt.)

Die BV möge beschließen:

Die BV möge die Schaltung von 3 Inseraten (in den oben genannten Medien) in der Höhe von 12.324,72 EUR (inkl. 5% WA und 20% MWSt.) beschließen.

27 Pro 13 Contra 2 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 6 – Florian Liehr (Vors. Wirtsch.ausschuss)

Betr.: Sonderprogress Mundtot

Als Teil der Kampagne Mundtot wurde seitens der Bundesvertretung ein Sonderprogress produziert in einer Auflagenhöhe von 160.000 Stück und an alle 150.000 Studierende versendet. Aufgrund der kurzen Zeit konnte keine Ausschreibung durchgeführt werden, daher wurde der Billigstbieter des regulären Progresses der Auftrag zur Produktion gegeben.

Die BV möge beschließen:

Die BV möge den Auftrag für die Produktion des Sonderprogresses „Mundtot“ in Höhe von 13.380 EUR (zzgl. MWSt. und Abgaben) sowie deren Versendung an 150.000 Studierende beschließen.

26 Pro 10 Contra 6 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 8 = Gegenantrag zu 7 – Gabor Sas (Vors. HTU Wien)

Betr.: Job-Wohnen-Börse

Die BV möge beschließen:

Bis zur Klärung aller Unklarheiten und Ungereimtheiten bezüglich des Kooperationspartners und der Vertragsausgestaltung kann die Vereinbarung über den Betrieb der Job- und Wohnenbörse nicht genehmigt werden.

Der Wirtschaftsreferent wird gebeten, bis zur nächsten Sitzung alle notwendigen Informationen beizubringen.

18 Pro 22 Contra 1 Enthaltung

Gefallen

Antrag 7 – Thorsten Eder (Wiref)

Betr.: Job-Wohnenbörse

Die ÖH möchte in Zukunft die sehr beliebte und stark frequentierte Job- und Wohnenbörse aktiver und kostengünstiger betreiben. Aufgrund des enormen finanziellen Aufwandes wurde der Vertrag mit Gruber & Partner im letzten Wirtschaftsjahr aufgekündigt. Die neue Kooperation wird mit keinen Kosten für die ÖH verbunden sein.

Die BV möge beschließen:

Die BV möge die Vereinbarung über den Betrieb der Job- und Wohnenbörse genehmigen.

21 Pro 17 Contra 4 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 9 = Initiativantrag – Florian Schweitzer (LSF)

Betr.: HSG und BP Fischer

Die Mandatarinnen und Mandatare der Bundesvertretung der österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft (ÖH) fordern Bundespräsident Heinz Fischer auf, die Unterzeichnung des Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetzes (HSG) zu verzögern, bis gewährleistet ist, dass die nächsten ÖH-Wahlen unter verfassungskonformen Rahmenbedingungen stattfinden können.

Unterschrieben ist dieser Antrag von Florian Schweitzer (LSF) und von Alexander Zach (ZBV LSF).

24 Pro 16 Contra 2 Enthaltungen

Angenommen

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Es freut mich, dass jetzt dieser Gegenantrag, Hauptantrag mal jetzt richtiggestellt worden ist und auch freut es mich, dass diesmal mehr Leute dem Gegenantrag zugestimmt haben als letztes Mal, aber es waren leider nicht genug.

Protokollierung Franz Kronlachner (AG):

Protokollierung zum Antrag des Liberalen Studentenforums: Die AG stimmte gegen den Antrag des LSF, da massive juristische Bedenken vorliegen. Erstens, es ist herrschende Lehre und Judikatur, Verweis auf Korinek-Holubek Kommentar zum BVG, dass der Bundespräsident ein vom Nationalrat beschlossenes Gesetz unverzüglich zu unterzeichnen hat, wobei sich unverzüglich auf jenen angemessenen Zeitraum bezieht, den der Bundespräsident zur Prüfung des verfassungskonformen Zustandekommens des Gesetzes benötigt. Zweitens: Es ist demokratiepolitisch und rechtsstaatlich schwerstens bedenklich, dass oberste Exekutivorgan der Republik aufzufordern, gegen Legislativbeschlüsse zu handeln.

Protokollierung Petra Sußner (GRAS):

Ich möchte festhalten zum Antrag zur Job-Wohnen-Börse, ich hab mich enthalten, da es für mich der richtige Weg gewesen wäre, das öffentlich auszuschreiben und ich möchte auch festhalten, dass es nicht nur meine Meinung war sondern von einigen MandatarInnen der GRAS.

Protokollierung Katharina Gugerell (FLÖ):

Ich finde es erfreulich, dass heute satzungskonform abgestimmt wird und möchte nur darauf hinweisen, dass auch im Protokoll vom letzten Mal auf Seite 32 zu finden ist, dass der Gabor das letzte Mal schon darauf hingewiesen hat, dass wie abzustimmen ist und dass Hauptanträge nicht automatisch angenommen sind, wenn Gegenanträge fallen.

Protokollierung Hanno Wisiak (KSV):

Erstens, ich, Job-Wohnen-Börse war der KSV für den Antrag Sas und gegen den Hauptantrag, weil es einfach um Transparenz gegangen ist. Zweitens, zum Antrag Fischer, der KSV hat nicht dafür gestimmt, weil der KSV, wie übrigens auch die KPÖ, dafür ist, die Kompetenzen des Bundespräsidenten auf die Verfassung von 1920 zurück zu beschneiden, um wirklich eine parlamentarische Republik zu werden.

Protokollierung Florian Liehr (AG):

Zur Protokollierung/ zur Satzung: Nachdem, ich wollte ja schon fast dem Antrag des VSSTÖ bezüglich diesem HSG-Gschichtl da zustimmen, allerdings ist dieser Antrag quasi im Stillen und Heimlichen noch abgeändert worden, obwohl ja eigentlich Anträge allen Mandataren und Mandatarinnen zur Kenntnis zu bringen sind. Und dies in diesem Fall nicht getan wurde, da der Antrag gestellt wurde und, wie gesagt, eben einfach so abgeändert wurde und dann plötzlich bei der Abstimmung de facto, sag ich jetzt mal so provokativ, ein anderer Antrag vorlag, danke.

Protokollierung Florian Schweitzer (LSF):

Ich möchte der AG dafür danken, dass sie sich jetzt zur Verfassung bekennt und würde euch gerne auffordern, dass ihr bei den nächsten Verhandlungen mit dem Ministerium und mit den Wissenschaftssprechern der Regierungsparteien auch auf die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen achtet.

Protokollierung Konrad Weiß (RFS):

Zur Protokollierung: Zum Antrag von der Kollegin Friedl bzw. VSSTÖ/GRAS: Das ist doch in erheblicher Schärfe formuliert das Ganze mit den feigen Profiteuren und so weiter. Das finde ich an und für sich eine recht bedenkliche Diktion. Finde ich aber auch irgendwo erstaunlich, ich hab das gestern bei der Vorbesprechung auch erwähnt, also, diese Schärfe und diesen Zug zum Tor sozusagen, hat man bei dieser eigenartigen Aussprache im Parlament irgendwo vermisst, das hat mich dann auch sehr gewundert. Also gegenüber den Damen Brinek und Gehrler in erster Linie hat man hier wesentlich mildere Worte gefunden und hier wird dann irgendwie so ein bisschen, das finde ich recht armselig, nachgefetzt und richtig dick aufgetragen. Also, finde ich hier fehl am Platz und die Diktion mit den feigen Profiteuren usw. ohnehin äußerst bedenklich. Zweitens, was die Profiteure anbelangt, das ist ein bisschen eine selektive Wahrnehmung. Also, die Profiteure, AG, natürlich, sonst wär das Ganze nicht passiert, RFS, wird sich noch weisen, hoffe ich, mal sehen, aber, ich vermiss da bei den feigen

Profiteuren irgendwie die Fachschaftslisten. Es ist irgendwo die ÖVP erwähnt worden, die AG erwähnt worden, der RFS und so weiter. Die Fachschaftslisten haben sich zwar, ich glaub, du warst das Barbara, irrsinnig schlecht gefühlt und waren also auch von der Körpersprache her total down, nachdem sie da gegen die Urabstimmung gestimmt haben, aber irgendwie, wenn's Profiteure gibt, dann ist die Fachschaftsliste so eine Art, so ein Groß-, Haupt-, und Oberprofiteur und irgendwie scheint das übersehen worden zu sein in diesem Antrag. Dann noch zu den Ausgaben für diese Informationskampagne: Also, teilweise kann man ja mit dem d'accord gehen, was die Beschallung angeht, also, das finde ich sehr originell. Na also, nach wochenlangen Informationsmaßnahmen und Kampagnen und hin und her, mit Anzeigen und allem, was halt geht und Rücklagenauflösen und so weiter, sind also dann doch immerhin 1.300 Leute erschienen zu dieser Großkundgebung und die wurden mit einem Aufwand von ungefähr 10.000 Euro beschallt. Das heißt, jede Person wurde für ungefähr 10 Euro zugesendet ...

Protokollierung Barbara Wittinger (Vors.):

Zur Protokollierung: Diskussion gab's vorher.

Protokollierung Konrad Weiß (RFS):

Na, das möchte ich nur festhalten, ja, also, das waren noch dazu 2 Bühnen, das heißt 5.000 Euro pro Bühne. Das bedeutet ungefähr 600 Leute pro Bühne, also da hätte man eigentlich keine solche Anlage gebraucht, da hätte wahrscheinlich eine umgedrehte Bierkiste auch gereicht. Und, was das Progress angeht: Ich hab das in dem Zusammenhang schon öfters gesagt, ich möchte das noch einmal wiederholen und auch der Exekutive noch mal ans Herz legen: Es ist in der letzten Zeit immer wieder vorgekommen, dass auf kleinere Fraktionen vergessen wurde, auch in dem genannten Sonderprogress. Ich würde bitten, das in Zukunft besser zu überwachen, weil es öfters nicht geklappt hat, so dass alle in der BV vertretenen Fraktionen auch angemessen repräsentiert sind. Und zu guter Letzt, ich hab das eh schon öfters gebracht, ich möchte die Sitzungsleitung noch einmal darum bitten, dass wenn Sitzungen unterbrochen werden, eine Zeit gesagt wird und diese Zeit dann auch gilt und steht und es nicht heißt, 5 Minuten und dauert 16. Und beim nächsten Mal heißt's 20 Minuten und dann dauert's nur 4. Das ist eine Frage der Sitzungsleitung und auch der Fairness gegenüber kleineren Fraktionen und ich würde bitten, dass korrekter zu handhaben.

Protokollierung Barbara Wittinger (Vors.):

Ist das immer noch alles zur Protokollierung?

Protokollierung Konrad Weiß (RFS):

Jawohl.

Zur Satzung Jakob Huber (VSSTÖ):

Ganz kurz, weil ich muss wirklich gehen. Es ist 15 Uhr 36, ich melde mich ab und übertrage meine Stimme an Stefan Tacha. Nur ein Satz noch, sei mir erlaubt: Ich hätte mir nie gedacht, dass ich irgendeinem Ausspruch vom RFS bzw. in Personam in Konrad Weiß zustimmen kann, aber jener Satz mit den Profiteuren und den Fachschaftslisten, ein bissl lacht mir das Herz bei dieser Aussage.

Protokollierung Lonita Kuyumji (KSV):

Ich möchte nur die Protokollierung vom Filip, also vom Filou, ah bei der letzten ordentlichen Sitzung bestätigen. Die Vorgehensweise der BV bei der Homepage, aber auch bei der ÖH-Bahncard bestätigt zum 2. Mal eine bewusst geschürte Intransparenz und damit hat sie auch selbst zu verantworten, dass die schiefe Optik bleibt.

Protokollierung Christoph Marx (AG):

Bezugnehmend zu der Protokollierung vom Florian Schweitzer, möchte ich richtigstellen, dass die AG sich zu jeder Zeit, und nicht nur jetzt, zur Verfassung bekennt, danke.

Protokollierung Alexander Griwatz (GRAS):

Zu Protokoll: Dass sich der Kollege Weiß als Vertreter der extremen Rechten über bedenkliche Diktionen aus- oder aufregt, das finde ich sehr wunderlich, da ihr im Prinzip die personifizierte bedenkliche Diktion seids. Zum Zweiten, dass du dich über die Demonstration und auch ein paar von euch, dass ihr euch über die Demos aufregts, das wundert mich auch nicht, denn Demo heißt freie Meinungsbildung und das, denke ich mir, ist da bei vielen ein größeres Problem. Und, wo ich dir natürlich Recht geben muss, ist die Geschichte mit der FLÖ, aber da kann ich nur sagen, dass der nächste Wahlkampf bestimmt kommen wird.

Protokollierung Katharina Gugerell (FLÖ):

Bezugnehmend auf deine Stellungnahme, Konrad, wenn du dich schon auf andere Leute beziehst, dann lern bitte die Namen von den Leuten, auf die du dich beziehst, mein Name ist Katharina und nicht Barbara. Das ist, nehme ich mal an, das Mindeste, ja.

Protokollierung Christoph Mastnak (AG):

Im Namen meiner Fraktion möchte ich die Exekutivfraktionen zu einer geschlechtsneutralen Formulierung ermahnen. Sie haben von Profiteuren gesprochen, wo bleiben die Profiteurinnen?

Protokollierung Konrad Weiß (RFS):

Bezugnehmend auf die Prof, auf, Profiteurin wollte ich fast sagen wieder, auf die Protokollierung des Kollegen Griwatz: Du bist hier immer ein bisschen pauschal dabei, mir da irgendwo was zu unterstellen. Ich möchte jetzt ein für alle Mal festhalten, entgegen deiner offensichtlichen Annahme bin ich leider nicht so eine Art Pate des gesamten rechten Spektrums in Österreich, deswegen, ich wär's ganz gerne, wär's ganz gerne, ist aber leider bisher noch nix draus geworden, also, würde ich dich bitten, dass du mir konkret Sachen vorwirfst und nicht immer pauschal irgendwo sagst, die Diktion des RFS, und was auch immer, ist allgemein und per Definition usw. bedenklich. Bitte nenn mir Beispiele...

Protokollierung Barbara Wittinger (Vors.):

Das ist jetzt keine Diskussion sondern Protokollierungen zum Abstimmungsverhalten.

Protokollierung Konrad Weiß (RFS):

Bitte, ich bitte darum, ich bitte darum, Beispiele zu nennen, wenn solche Vorwürfe erhoben werden.

Protokollierung Martin Krammer (GRAS):

Zur Protokollierung: Auch satzungswidrig, so wie bei dir, kein Fussbreit dem Faschismus.

Barbara Wittinger (Vors.) schließt den TOP 4.

TOP 5 – Jahresabschluss 2002/2003

Barbara Wittinger (Vors.) übergibt die Sitzungsleitung an Patrice Fuchs (1. stv. Vors.).

Andreas Zahalka (FLÖ) bringt den Antrag 10 ein.

Protokollierung Katharina Gugerell (FLÖ):

Thorsten, ich habe eine Frage an dich, ich hätte das auch gerne im Protokoll. Es hat das letzte Mal, also bei der ordentlichen Sitzung, einige Fragen gegeben zum Jahresabschluss. Da hast du gesagt, du kannst das nicht beantworten, weil du damals noch nicht Wirtschaftsreferent warst. Wurden diese Fragen beantwortet? Ich bin ja nicht Hauptmandatarin, es kann sein, dass es an die HauptmandatarInnen gegangen ist, da gab's Fragen zur ÖH-Card, zum Jahresabschluss, warum er so spät gekommen ist, über die Koko-Mitglieder, über den Betriebserfolg, über die Lebensversicherung, die Aufwertung der Wertpapiere. Sind diese Fragen beantwortet worden?

Protokollierung Thorsten Eder (Wiref):

Nein, weil wir eigentlich gesagt haben, dass wir die im Wirtschaftsausschuss beantworten, also dass die im Wirtschaftsausschuss von derjenigen Person eingebracht wird für die Fraktion.

Protokollierung Katharina Gugerell (FLÖ):

Okay dazu. Und, wenn du vorhin gesagt hast, ja es, nicht böse sein, wenn ich das jetzt sag, ja. Der Z hat vorhin Fragen gestellt und leider waren wieder Antworten wie „das weiß ich nicht, da war ich noch nicht Wirtschaftsreferent“. Da möchte ich nur anmerken, es hat in der 1. ordentl. BV-Sitzung im WS den Antrag 28 gegeben, das war der Gegenantrag zu 27, wo, ich zitiere daraus: Stelle ich den Antrag auf Vertagung auf die nächste ordentl. BV-Sitzung sowie Anwesenheit des Unterfertigers des Abschlusses bzw. soweitgehende Information des aktuellen Wirtschaftsreferenten durch den Unterfertiger, dass dieser eine umfassende Auskunftserteilung auf der nächsten BV-Sitzung ermöglicht wird. Insofern finde ich es irgendwie schade, dass, wenn heute Fragen kommen, Z, ich kann leider nicht...

Protokollierung Patrice Fuchs (1. stv. Vors.):

Ich glaub, wir hören auch ganz schlecht, irgendwie.

Katharina Gugerell (FLÖ):

...und insofern finde ich´s ein bissl schade, dass heute wieder Antworten kommen wie „das weiß ich nicht, da war ich nicht Wirtschaftsreferent“, weil eigentlich dein Auftrag war, dass du dich soweit informierst, dass du heute die Fragen beantworten kannst dazu.

Protokollierung Thorsten Eder (Wiref):

Wir haben deswegen extra den Wirtschaftsausschuss dafür eingesetzt, damit der Markus dorthin kann. Ich kann nichts machen, dass der Markus heute nicht herkommt. Der ist normaler Student, der macht seine Diplomarbeit, der beschäftigt gerade sich mit irgendwelchen Tausendfüßlern und ist irgendwo. Mehr wie einladen und mehr wie sagen, bitte komm und mach, das kann ich nicht. Und deswegen haben wir extra im Wirtschaftsausschuss das behandeln wollen, aber es, es sind dort keine Fragen aufgetreten.

Protokollierung Patrice Fuchs (1. stv. Vors.):

Aber es wurde dezidiert gesagt, die Fragen werden im Wirtschaftsausschuss behandelt, weil natürlich diese Detailfragen nach sich ziehen, also die Notwendigkeit nach sich ziehen, dass man die Unterlagen parat hat und dann wirklich genau nachschauen kann. Das ist, glaube ich, ziemlich logisch und realistisch dann so machbar. Aber nichtsdestotrotz kann man ja trotzdem konkrete Fragen noch mal schriftlich an uns stellen und dann kann man auch recherchieren und sie beantworten...

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Bitte um Protokollierung: Es tut mir leid, dass ich damals bei dieser Ausschusssitzung nicht teilnehmen hab können, ich hab´s auch im Vorhinein schon gesagt, dass dieser Tag für mich nicht möglich ist, da ich der einzige Vertreter bin von den Fachschaftslisten im Ausschuss und mein Ersatz auch nicht hat können, ist niemand von uns dort gewesen, aber jetzt zu sagen, dass die Fragen nicht behandelt worden sind, die schon an und für sich schriftlich in der letzten BV-Sitzung eingebracht worden sind, sogar per Protokollierung, zum Beispiel, ja, die, die liegen vor. Dass man die jetzt in dem Wirtschaftsausschuss nicht behandeln kann, nur weil die Leute, die das damals in der BV-Sitzung eingebracht haben, nicht anwesend waren, das ist etwas billig. Und wenigstens, wenigstens die Fragen, die in der Bundesvertretung gestellt worden sind, die hätte man, glaube ich, schon sehr wohl auch ohne Anwesenheit von FLÖ-Mandataren oder von irgendwelchen anderen Mandataren in der Sitzung behandeln können. Das natürlich dann weitere Fragen dann dort nicht behandelt werden können, das ist natürlich klar, weil sie nicht gestellt worden sind, aber es gibt etliche Punkte, die schon in der Sitzung klar rübergebracht worden sind und eigentlich frage ich mich jetzt, wieso damals der Konrad diesen Antrag eingebracht hat um Vertagung, damit diese Punkte, die in der Sitzung selber aufgetreten sind, geklärt werden, und diese Punkte dann nicht geklärt werden. Logische Konsequenz wäre, wenn wir damals diesen Antrag vom Konrad zugestimmt haben, dass man nochmal wieder vertagen.

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Bitte um Protokollierung: Bezüglich Jahresabschluss, jetzt habe ich natürlich 100.000e Fragen, aber die will ich gar nicht stellen, weil ich hab die, jetzt währenddessen nicht gestellt, also werde ich sie auch jetzt nicht stellen, das wär unfair, aber die Fragen, die in der letzten Bundesvertretung konkret gestellt worden sind und die sind im Protokoll nachzulesen, die hätte ich gerne behandelt und darüber eine Auskunft erhalten.

Protokollierung Thorsten Eder (Wiref):

Gabor, ich werde die Fragen aufschreiben, ich werde sie dem Markus weiterleiten, ich werde sie beantworten lassen vom Markus und ich werde sie dann im Wirtschaftsausschuss einbringen. Ja, und an alle Mandatare mit dem Protokoll dann.

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Bitte um Protokollierung: Ich hätte an den Vorsitz bzw. an den Thorsten noch eine Frage, die nicht mit dem alten Jahresabschluss zusammenhängt sondern mit dem neuen. Das sollte Ende Dezember präsentiert werden. Du hast gesagt, dass du selber jetzt nicht lang da bist, das heißt, ist das schon, es muss fast fertig sein, oder?

Protokollierung Thorsten Eder (Wiref):

Ich hab das auch im Wirtschaftsausschuss schon gesagt, es hat Probleme gegeben mit den Abrechnungen bei den pädagogischen Akademien, die sind verspätet gekommen, die sind erst die letzten Abrechnungen Mitte, Mitte, ah Anfang November cirka gekommen. Die müssen alle behandelt werden und alle abgerechnet werden und so weiter, da hat es Verspätungen gegeben. Gleichzeitig hat die Wr. Städtische noch nicht die Versicherungsabrechnung uns geschickt. Das sind 2 wichtige Teile der Rohbilanz, die kann nicht vorher gemacht werden die Rohbilanz, das kann, bevor das nicht da ist, kann die Rohbilanz auch nicht dem Prüfer gegeben werden und es wird da Verspätungen geben. Kollege Marx kann auch schon die Dienstaufsichtsbeschwerde...

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Ja, er hat eh schon vorgefertigte Formulare. Was mich interessieren tät, bis wann die Mandatare und Mandatarinnen bzw. die Personen im Wirtschaftsausschuss damit rechnen können, dass es eine Bilanz gibt.

Protokollierung Thorsten Eder (Wiref):

Sobald die Abrechnung von der Wr. Städtischen da ist, ich hab schon 2 Mal urgiert. Sie haben gesagt, dass sie es mir Anfang nächste Woche noch schicken, am Montag oder Dienstag per Boten. Dann werden wir das gemeinsam mit der Buchhaltungskraft in die normale Bilanz einbauen und versuchen noch, nach den Weihnachtsfeiertagen das Ganze zu BF-Consulting zu bringen, damit die Rohbilanz angeschaut werden kann und vom Bilanzprüfer das Ganze durchgegangen werden und die Bilanz für den Wirtschaftsprüfer vorbereitet werden. Ich glaube, dass es Februar werden wird, dass die Fertige da ist.

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Danke.

Protokollierung Thorsten Eder (Wiref):

Cirka. Aber ich kann dir das Datum nicht genau sagen, aber, bitte.

Protokollierung Konrad Weiß (RFS):

Zum Protokoll: Ich halte fest, wir haben vor über 2 Monaten bei der letzten BV-Sitzung einstimmig beschlossen, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen. In meinem Antrag, der auch angenommen worden ist, war die Formulierung irgendwo in die Richtung, dass es mit der sinnvollen Wahrnehmung unseres Mandates in der BV nicht vereinbar ist, einem solchen Jahresabschluss, zu dem der Referent nichts sagen kann oder nichts zu sagen hat, zuzustimmen. Es hat sich nicht das Geringste geändert, wir haben das Ganze um 2 Monate vertagt, es ist noch immer so, dass die Kenntnisse bestenfalls dünn sind. Die Vorsitzende Fuchs hat mir jetzt gerade vorher erklärt, dass es keine wesentliche Frage ist, ob auch mit anderen verhandelt worden ist...

Protokollierung Patrice Fuchs (1. stv. Vors.):

Nein, bitte nicht mich falsch zitieren. Ich hab gesagt, es gibt sehr viele wesentliche Fragen und...

Protokollierung Konrad Weiß (RFS):

Aber keine davon wird heute beantwortet und das ist eigentlich das Grundproblem.

Protokollierung Patrice Fuchs (1. stv. Vors.):

... dass man dazu die Unterlagen braucht. Ich hab nicht gesagt, dass es keine wesentliche Frage ist, sondern dass es ganz, ganz viele wesentliche Fragen gibt, wozu man die Unterlagen braucht, damit man nachschauen kann, genau was die Antwort, wie die Antwort lautet.

Protokollierung Konrad Weiß (RFS):

Gut, richtig. Und wenn es notwendig ist, Unterlagen dabei zu haben, um diese vielen, wesentlichen Fragen zu beantworten, dann frage ich mich, warum diese Unterlagen heute nicht da sind. Wir haben das vor 2 Monaten vertagt, genau aus diesem Grund. Und es ist eigentlich genau dasselbe wie letztes Mal. Und in den 2 Monaten hat sich überhaupt nichts gebessert, ihr seids nicht beser vorbereitet als letztes Mal und da fragt man sich, warum, warum reden wir überhaupt über diesen Jahresabschluss. Auskunft wird entweder nicht gegeben, oder kann nicht gegeben werden, weil Unterlagen fehlen. Das ist einfach nicht machbar in dieser Weise und es wundert mich auch hier auf der anderen Seite des Saales, bei aller Fraktionszugehörigkeit, dass euch das offenbar so gleichgültig lässt, ihr habt damals zugestimmt dem Antrag auf Vertagung. Es hat sich seitdem nichts bewegt und ich würde mir eine Reaktion eurerseits erwarten, ob das für euch vereinbar ist mit dem Mandat, das wir hier haben. Und ob man einen Jahresabschluss auf dieser Basis genehmigen kann, danke.

Protokollierung Patrice Fuchs (1. stv. Vors.):

Zur Protokollierung: Offensichtlich ist es manchen MandatarInnen so gleichgültig, dass sie nicht mal zum Wirtschaftsausschuss kommen und dort die Chance nützen, um genauer nachzuzufagen.

Patrice Fuchs (1. stv. Vors.) unterbricht die Sitzung für 5 Minuten zur Reihung der Anträge. Die Sitzung wird um 16:27h wieder fortgesetzt.

Gabor Sas (Vors. HTU Wien) bringt den Antrag 11 ein.

Patrice Fuchs (1. stv. Vors.) unterbricht die Sitzung für 3 Minuten. Die Sitzung wird um 16:44h wieder fortgesetzt.

Thorsten Eder (Wiref) bringt den Antrag 12 ein.

Folgende Anträge werden abgestimmt:

Antrag 11 = Gegenantrag zu 12 – Gabor Sas (Vors. HTU Wien)

Betr.: Vertagung Jahresabschluss

Die BV möge den Beschluss über die Bilanz in der nächsten Sitzung beschließen, damit den Mandatarinnen und Mandataren über die offenen Fragen (vor allem die in der 1. ordentl. BV-Sitzung im WS 04/05 gestellten) berichtet werden kann.

Unterschrieben ist dieser Antrag von Gabor Sas (Vors. HTU Wien).

16 Pro

24 Contra

2 Enthaltungen

Gefallen

Antrag 12 – Thorsten Eder (Wiref)

Betr.: Jahresabschluss 2002/2003

Die BV möge die vorliegende Bilanz 2002/2003 genehmigen.

24 Pro 16 Contra 2 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 10 – Andreas Zahalka (FLÖ)

Betr.: Wiref soll Offerte für Veranlagung einholen

Die BV der ÖH möge beschließen:

Der Wirtschaftsreferent der BV der ÖH wird beauftragt, bis 30. Jänner 2005 mindestens fünf Angebote über eine mündelsichere Veranlagung von Euro 360.000,-- mit einer maximalen Laufzeit von 10 Jahren einzuholen, die jedenfalls folgende Kriterien erfüllen:

- a) jährlich garantierter effektiver Zinssatz von mindestens 3,34 Prozent
- b) sofortige Verfügbarkeit des Kapitals im Notfall
- c) möglichst wenig Zinsverluste bei Kündigung vor Ablauf

Sollte sich durch eines der vom Wirtschaftsreferenten der BV eingeholten oder von MandatarInnen der BV beigebrachten Angebote bessere Konditionen als bei den von der BV der ÖH mit der Wiener Städtischen abgeschlossenen Lebensversicherungen ergeben, so werden der Wirtschaftsreferent und die Vorsitzende der BV im Hinblick auf die vom HSG vorgeschriebenen Punkte „Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und leichte Kontrollierbarkeit“ dazu aufgefordert, mit dem Vertragspartner Wiener Städtische in Verhandlungen zu treten, um eine entsprechende Anpassung und Aufbesserung der Verträge an die oder den BestbieterIn zu erreichen. Über die diesbezüglichen Verhandlungen sind die Mitglieder des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten im Wochenabstand per Email am Laufenden zu halten.

Sollten diese Verhandlungen mit der Wiener Städtischen scheitern, so ist auf der für die KW 11 geplanten ordentlichen BV-Sitzung bzw. dem dazugehörigen Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten der Punkt „Lebensversicherungen und Rücklagen der BV“ auf die Tagesordnung gesetzt werden und über eine Auflösung der Lebensversicherungen und eine alternative Veranlagung diskutiert bzw. abgestimmt werden.

Unterschrieben ist dieser Antrag von Katharina Gugerell (FLÖ, ständiger Ersatz von Anna Schiller).

41 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen

Angenommen

Protokollierung Katharina Gugerell (FLÖ):

Ich möchte nur protokollieren lassen, dass der Kollege Griwatz gegen bessere Konditionen bzgl. einer Veranlagung bei der Österreichischen HochschülerInnenschaft ist, danke.

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Ich finde, dass die Beschlüsse der Bundesvertretung inkonsistent sind, dass die Beschlüsse der Bundesvertretung inkonsistent sind, weil letztes haben wir aus genau dem gleichen Grund die Beschlussfassung vertagt. Dieses Mal haben wir nicht vertagt, das heißt, es sind bei einigen Leuten die Meinung ziemlich geändert worden. Und es tut mir leid, dass man nicht den Raum lässt, diese Fragen zu beantworten, und wenn wir schon 1 ½ Jahre langsam darauf warten, dass dieser Jahresabschluss beschlossen wird, ob's auf 2 Monate angekommen ist, bezweifle ich.

Protokollierung Thorsten Eder (Wiref):

Ich werde trotzdem dir die ganzen Fragen liefern, ich werde sie auch in den Wirtschaftsausschuss mitnehmen, ich werd's auch den ganzen Mandatarinnen und Mandataren geben. Das ist das, was ich machen kann.

Protokollierung Johannes Frey (GRAS):

Zur Protokollierung: Ich hab, oder zum Abstimmungsverhalten von mir: Ich wollte es deswegen nicht mehr vertagen, weil es anscheinend auch im Wirtschaftsausschuss keine der Fraktionen so wichtig war, oder das Thema einfach den Fraktionen nicht so wichtig war, dass sie im Wirtschaftsausschuss sozusagen noch einmal nachgefragt hätten und das war ja eigentlich die Möglichkeit war eben gegeben, es war vereinbart und wie lange sollen wir das Ding sozusagen noch vor uns herschieben. Wenn es wirklich so wichtig ist wie heute alle hier tun und sagen, dann wäre es ja sicherlich möglich gewesen, dass zum Beispiel der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses oder andere, also, alle, die halt dort anwesend sind oder waren, ihre Fragen hätten stellen können und beantwortet haben können. Und deswegen kann ich, sonst hätte ich auf jeden Fall noch mal für die Vertagung gestimmt.

Protokollierung Florian Liehr (AG):

Zur Protokollierung: Joe Frey war nicht anwesend im Wirtschaftsausschuss, kann darüber nichts sagen, danke.

TOP 5 wird geschlossen.

TOP 6 – Berichte der Referentinnen und Referenten

a) Referentin für Frauenpolitik und Genderfragen – Susanne Stanzl berichtet.

b) Referent für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik Alexander Griwatz bringt vor, dass er seinen Bericht schriftlich nachreichen wird.

Protokollierung Christoph Marx (AG):

Zum Kollegen Griwatz: So weit ich weiß, ist er gewählter Referent für Menschenrechte, so weit ich weiß, sieht die Satzung der österr. Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft vor, dass bei ordentlichen Sitzungen der Tagesordnungspunkt Bericht der Referentinnen und Referenten jedenfalls durchzuführen ist und ich bin Mandatar der Bundesvertretung und ich fordere daher den Referenten, den zuständigen Referenten, für Gesellschaftspolitik auf, diesen Bericht über die Tätigkeit seines Referates hier und jetzt durchzuführen. Ansonsten bitte ich um eine schriftliche Auskunft, das stelle ich jetzt als Mandatar diese Bitte um schriftliche Auskunft, über die Tätigkeit des Referates für Menschenrechte.

Konrad Weiß (RFS) meldet sich von der Sitzung ab und Christoph Völk (RFS, ständiger Ersatz von Konrad Weiß) meldet sich an.

Protokollierung Patrice Fuchs (Vors.):

Ich möchte das jetzt nur klären: Also, die Stimmübertragung ist nicht dazu da, dass möglichst viele Leute zu Wort kommen können sondern du gehst jetzt dann, oder wie? Der Hauptmandatar hat das Mandat und hat Rederecht und wenn er Stimmübertragung macht, dann macht er das nur dann, wenn er den Raum verlassen. Nein, dann müsste er, der Mandatar müsste das Mandat dann in Anspruch nehmen, wenn er da ist. Okay...

Protokollierung Lukas Krackl (AG):

Ich nehme an, dass es in der Bundesvertretung genauso üblich ist, wie bei uns an der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Innsbruck, dass alle Sitzungen der BV sowie der UV und allen anderen Ebenen der ÖH öffentlich sind und somit jede und jeder an den Sitzungen teilnehmen kann. Zwar nicht mit Antrags- und Stimmrecht, aber sehr wohl mit einem Sitzrecht. Außer wir beschließen einen Ausschluss der Öffentlichkeit, von dem ich jetzt aber nicht ausgehe, weil im Sinne der Transparenz der ÖH, dass er sehr wohl da sitzen darf.

Protokollierung Patrice Fuchs (Vors.):

Wenn der Hauptmandatar im Raum ist, muss er auch sein Mandat in Anspruch nehmen.

Protokollierung Lukas Krackl (AG):

Wo steht das? Da würde ich bitte die rechtliche Grundlage dazu verlesen.

Protokollierung Patrice Fuchs (Vors.):

Da können wir sehr gerne eine Rechtsauskunft vom Varga einholen, ja.

Protokollierung Florian Schweitzer (LSF):

Ich möchte in dem Fall auch für den RFS Partei ergreifen, weil das LSF hat auch einmal, was auch einmal in einer strittigen Situation, wo ich bei einer Sitzung in Graz telefonieren hab müssen in einer Zeit und dann übergeben hab und man hat mir auch gesagt, ich muss den Raum ganz verlassen. Ich finde, das steht nirgendwo geschrieben und ich finde auch, dass das nicht unbedingt eine große Diskussion hier auslösen sollte, sondern man könnte den Christoph Völk ganz normal hier reden lassen, auch wenn sich der Konrad Weiß noch im Raum befindet.

Protokollierung Patrice Fuchs (Vors.):

Wir können gern eine Rechtsauskunft dazu einholen, es ist jedenfalls das, was uns der Varga immer wieder vermittelt und predigt und er ist strikt dagegen, dass das so gehandhabt wird.

Alexander Griwatz (Referent für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik) trägt seinen Bericht vor.

Petra Sußner (GRAS) bringt den Antrag 13 ein.

Protokollierung Alexander Griwatz (GRAS):

Das einzige Problem, was ich beim Asyl sehe, dass dann wieder deutsche Neonazi einreisen können und in der Kärntner Straße marschieren. Das unter dem Innenminister Strasser, ja, die Linken von weiß Gott wieviel hundert Polizisten in Wien in der Innenstadt bewacht worden ist und die Rechte, ja, Kollegen von dir vielleicht, vielleicht sage ich jetzt einmal, durch die Kärntner Straße marschieren sind, ohne dass irgend was passiert ist.

c) Referentin für Sozialpolitik – Angelika Friedl berichtet. Der Bericht liegt als schriftlich vor.

Katharina Gugerell (FLÖ, ständiger Ersatz von Anna Schiller) meldet sich ab und überträgt das Stimmrecht an Andreas Zahalka (FLÖ).

Protokollierung Patrice Fuchs (1. stv. Vors.):

Zur Protokollierung: Ich akzeptiere die Stimmübertragung unter vorbehaltlicher Prüfung der Rechtslage, weil wir uns nicht ganz einig sind, ob ein ständiger Ersatz eine Stimmübertragung machen darf, aber für heute soll das okay sein.

Protokollierung Christoph Völk (RFS):

Ich glaube, ich hab vorhin 2 Fragen gestellt, ich warte da noch auf eine Antwort. RFS, Völk, übrigens und gern zur Protokollierung, und zwar: Meine 2 Fragen: 1. Frage: Warum ist Innenminister Strasser rassistisch? 2. Frage: Erstens einmal die Aufklärung, es kann jeder innerhalb der EU jederzeit nach Österreich kommen, ob von Polen, Slowakei, Großbritannien, Deutschland, Portugal, Spanien, bla bla bla angefangen. Jeder kann kommen. Jetzt möchte ich nur wissen, wie stellt euch ihr das wirtschaftlich vor und möchte jetzt meine Antworten darauf haben, weil nur zu sagen, na ja, da kommen irgendwelche Neonazis aus Deutschland. Ich mein, das ist ein bissl eigenartig. Kennt sich irgendwer juristisch aus, dann bitte ich das zu beantworten. Danke.

d) Referent für wirtschaftliche Angelegenheiten – Thorsten Eder berichtet. Der Bericht liegt schriftlich vor.

e) Referentin für Bildungspolitik – Rosa Nentwich-Bouchal berichtet. Der Bericht liegt schriftlich vor.

f) Referentin für ausländische Studierende – Basma Abu-Naim ist nicht mehr anwesend. Der Bericht liegt schriftlich vor.

g) Referent für Öffentlichkeitsarbeit – Jakob Scholz berichtet. Der Bericht liegt schriftlich vor.

h) Referentin für internationale Angelegenheiten – Angelika Striedinger berichtet. Der Bericht liegt schriftlich vor.

Antrag 14 = Formalantrag - Patrice Fuchs (1. stv. Vors.)

Betr.: Rederecht für Constanze Griessler (Kunstministerin).

42 Pro

0 Contra

0 Enthaltungen

Einstimmig angenommen

Constanze Griessler (Kunstministerin) berichtet über ihre Tätigkeit.

Andrea Brunner (VSSTÖ) bringt den Antrag 15 ein.

Christoph Marx (AG) beantragt für die AG eine Sitzungsunterbrechung von 3 Minuten. Die Sitzung wird um 17:50h wieder fortgesetzt.

Protokollierung Hanno Wisiak (KSV):

Es ist jetzt leider nicht mehr angesprochen worden, darum mache ich das jetzt in aller Schnelle irgendwie zu dieser ÖH-Card. Also, ich finde das schon ein bissl befremdend, dass da allerhand so Vergünstigungen und so drinnen sind, z. B. ein Standard-Abo, dass sowieso schon billiger ist. Also gleich weiterläuft, zumindest habe ich das jetzt so nachgerechnet. Da ist kein einziges Museum, kein einziges Theater und so weiter dabei. Dafür das Life-Style-Magazin IQ. Ich zitiere: Das IQ-Style ist dein persönliches Life-Style-Magazin, dass dich jeden Monat über die angesagtesten Trends aus Mode, Musik und Urban Culture informiert. Du möchtest immer wissen, wo die heißesten Parties abgehen, sich die Szene trifft und was gerade richtig angesagt ist. Also, wenn das, wenn das das kulturelle Leitbild der ÖH ist, dann danke schön. Ich bitte, das zu protokollieren.

Protokollierung Andreas Filipovic (KSV):

Ich hätte eine Frage, und zwar wegen diesem Magazin IQ-Style. Also, da hab ich jetzt schon mehrfach vernommen, dass das immer wieder im Zusammenhang gebracht wird mit sexistischer Werbung und da wollte ich eine Stellungnahme dazu. Eine Stellungnahme dazu, wie ihr das sehts, dass dieses Magazin mit sexistischer Werbung in Zusammenhang gebracht wird.

Protokollierung Patrice Fuchs (1. stv. Vors.):

Okay, diese Stellungnahme leiten wir weiter an Thorsten Eder und er wird das schriftlich innerhalb von 2 Wochen erbringen.

Folgende Anträge werden abgestimmt:

Antrag 13 – Petra Sußner (GRAS)

Betr.: Rücktritt Strasser

Mit Nachdruck möchte die Bundesvertretung ihre überschwängliche Euphorie über den Rücktritt des Innenministers Strasser zum Ausdruck bringen. Seine Politik liefert den eindeutigen Beweis dafür, dass die Volkspartei rassistische Politik goutiert, oder zumindest toleriert. Daher ist unser Unmut über die vorübergehende Nachfolge ebenso groß, wie die Freude aufgrund des Rücktritts. Für rassistische Politik darf kein Platz sein, nirgends, so auch nicht in diesem Land.

Daher fordern wir als 1. Maßnahmen:

Sofortige, ersatzlose Abschaffung der Schubhaft

Asyl für alle – Kein Mensch ist illegal

Ausnahmslose „Legalisierung“ aller „illegalisierten“ Menschen
Grundsicherung und Arbeitserlaubnis für alle Menschen in Österreich
Aktives und passives Wahlrecht für alle Menschen in Österreich bei jeglichen Wahlen
Verpflichtende antirassistische Schulungen für alle ExekutivbeamtInnen

Dieser Antrag ist der/dem zukünftigen BundesministerIn per Einschreiben zu übermitteln.

Dieser Antrag ist von Andreas Jantsch (ZBV GRAS) unterschrieben.

30 Pro 2 Contra 10 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 15 = Zusatzantrag zu 13 – Andrea Brunner (VSSTÖ)

Betr.: Zusammenlegung Innenministerium und Verteidigungsministerium

Die ÖH Bundesvertretung verurteilt des Weiteren die aus dem Strasser-Rücktritt resultierende Zusammenlegung des Innen- und Verteidigungsressorts in Person Günter Platters. Die Verquickung dieser beiden Ressorts ist demokratiepolitisch schwerst bedenklich und illegitim, auch wenn diese Lösung nur vorübergehend ist.

33 Pro 4 Contra 5 Enthaltungen

Angenommen

Protokollierung Franz Kronlachner (AG):

Protokollierung zum Antrag Strasser: Das Demokratieverständnis von Teilen dieses Plenums ist sehr eigenartig, den Bundespräsidenten aufzufordern, ein Gesetz rechtswidrig nicht zu unterschreiben ist kein Problem, die Ressortzusammenlegung offenbar schon. Der 2. Punkt, das Rederecht für die Kulturministerin war überhaupt kein Problem von keiner Fraktion, und den RFS prügelt man schon, nur weil 3 Leute anwesend sind und, wie gesagt, das ist eine Sitzungskultur die mir nicht gefällt.

Protokollierung Julian Unger (AG):

Zu diesem Antrag über No boarder – no nation, kein Mensch ist illegal usw. Also, als Jurist finde ich das philosophisch sehr interessant, kann man jederzeit darüber diskutieren. Realpolitisch ist mir das klar, dass das jetzt vielleicht in den Bereich Weihnachtswunsch passt, aber es ist sicher wichtig, das zu diskutieren, noch dazu, wo grade im Asylbereich in Zeiten wie diesen ganz extrem es zu Rechtsbrüchen kommt und Leute sterben, wenn sie gegen ihren Willen irgendwohin gebracht werden. Und da finde ich es auch okay, einem so leicht extrem formulierten Antrag zuzustimmen.

Zur Berichtigung Patrice Fuchs (1. stv. Vors.):

Nochmal zur, sozusagen zur Berichtigung, es handelt sich bei der Constanze Griessler nicht um die Kulturministerin sondern um die Kunstministerin.

Protokollierung Doris Gusenbauer (GRAS):

Ich möchte nur einmal die Frage von dir, Christoph, aufwerfen, warum es rassistisch ist, warum der Innenminister Strasser rassistisch ist: Erstens einmal, wenn Menschen, die in ihrem Heimatland der Folter und Verfolgung ausgesetzt sind, abgeschoben werden, ist das rassistisch. Wenn es zu einer Panikmache der Bevölkerung kommt und AsylwerberInnen als gewalttätig dargestellt werden, dann ist es auch rassistisch. Außerdem, wenn vor einer Kriminalitätsrate unter AsylwerberInnen gesprochen ist, dann ist das rassistisch. Wenn Österreich ihre Pflicht, also seine Pflicht, nicht erfüllt, Menschen, die unter Genfer Konvention Flüchtlinge sind, zu versorgen und diese teilweise auf der Straße leben müssen, dann ist das rassistisch. Danke und ich möchte auch noch anfügen, dass es schade ist, dass die AG teilweise ihr ausländerInnenfeindliches Gesicht gezeigt hat.

Protokollierung Florian Liehr (AG):

Zur Protokollierung: Blubb.

Protokollierung Christoph Völk (KSV):

Ich bin immer noch ganz enttäuscht, ich geb dir ja natürlich Recht, dass Leute, die gefoltert werden, haben natürlich das Anrecht auf Asyl da, aber jetzt nochmal....

Protokollierung Patrice Fuchs (1. stv. Vors.):

Bitte keine Debatte jetzt!

Protokollierung Christoph Völk (KSV):

... dass ma auf das zurückkommen: Es gibt einen Unterschied zwischen politisch, zwischen Wirtschaftsflüchtlinge und Folterflüchtlinge. Vielleicht solltets ihr euch trotzdem einmal die Gesetze durchlesen, ich glaub, da kennt sich niemand aus bei euch. Unglaublich.

Protokollierung Bernhard Leubolt (GRAS):

Noch eine weitere Ergänzung als Kommentierung zum Stimmverhalten von einigen Mandatarinnen und Mandataren von der Aktionsgemeinschaft. Vom RFS, eigentlich, das will ich gar nicht mehr kommentieren, das erwarten wir so und so, dass so etwas kommt. Aber wirklich, ein rechtsstaatliches Verständnis und ein bissl eine Gewaltentrennung zu respektieren, also da hätte ich mir schon etwas mehr Unterstützung erwartet. Auch wenn 's Wünsche ans Christkind sind bei dieser Regierung. Danke.

Protokollierung Johannes Frey (GRAS):

Also zur Berichtigung: Wir haben den RFS auf gar keinen Fall irgendwie fertig gemacht oder irgendwie attackiert, nur weil sie 3 Leute sind, sondern wir haben ganz einfach nur darauf hingewiesen, was in der Satzung steht und es gilt dabei gleiches Recht für alle.

Protokollierung Benedikt Rettenbacher (AG):

Ich möchte nur ganz kurz festhalten, was du aufgezählt hast, ist eher Unmenschlichkeit, weniger Rassismus. Weil Rassismus bedeutet, dass man Menschen aufgrund ihrer Rasse unterscheidet. Das andere, ich hab mich da enthalten, weil ich glaub, dass es eine tendenziöse Formulierung ist, die mehr beinhalten, als man eigentlich sagen sollte, was keinesfalls Unterstützung für den Kollegen Strasser sein soll. Danke.

Protokollierung Andreas Filipovic (KSV):

Keine Debatte, sondern eine tatsächliche Berichtigung: Rassen gibt es nicht unter Menschen.

Protokollierung Stephanie Bondi (AG):

Wieso ich mich bei dem Antrag von Andrea Brunner enthalten habe, ich war einfach nicht im Raum, als sie es vorgebracht hat und bevor ich irgendwo zustimme oder dagegen bin von etwas, was ich nicht weiß, enthalte ich mich lieber. Und wieso ich mich bei der GRAS enthalten habe, ist eben teilweise auch die, was wir immer wieder das Problem haben in den Details und dass ich auch in dem Fall, mich eher zurückhalten wollte, weil ich mich nicht so sehr in die Materie überhaupt vertiefen konnte, weil ich eher noch in der französischen Politik besser beheimatet bin als in der österreichischen und das war eben eine Rechtfertigung für mein Stimmverhalten und keine Weiterführung der Debatte.

TOP 6 wird geschlossen.

Patrice Fuchs (1. stv. Vors.) übergibt die Leitung der Sitzung an Barbara Wittinger (Vors.).

TOP 7 – Bericht der Vorsitzenden und ihrer StellvertreterInnen

a) Barbara Wittinger berichtet über HSG und Proteste.

Protokollierung Christoph Marx (AG):

Folgendes bitte zu Protokoll: Die Bundesvertretung verbreitet auf ihren Informationsmaterialien zur HSG-Novelle bewusst Unwahrheiten. Ich führe explizit das Beispiel an: Die Job-und-Wohnenbörse würde nicht mehr möglich sein aufgrund einer Budgetverlagerung zwischen Bundesvertretung und den Hochschülerinnen- und Hochschülerschaften an den Universitäten.

Protokollierung Vanessa Schwärzler (Gensek):

Christoph, wenn du schon meinst, du musst uns da irgendeinen Strick drehen oder so, dann würde ich dich aber auch bitten, dass du korrekt zitierst, ja. Hier steht nämlich: Auch das Budget der Bundes-ÖH soll drastisch gekürzt werden. Punkt. Das bedroht unser Eintreten für bessere Studienbedingungen genauso wie das Serviceangebot. Einmal, Job-Wohnen-Börse, Sozialbroschüren, MaturantInnenberatung etc. etc. Hier geht es um eine Gesamtdarstellung, dass Dinge betroffen sein können, die sich in unserem Servicebereich befinden und dass hier Probleme auftreten können. Hier steht bedrohen und hier steht nicht, dass es nicht mehr sein wird. Also bitte lass das, ja. Danke.

Protokollierung Alexander Griwatz (GRAS):

Zu Protokoll und zur Berichtigung: Selbstverständlich stimmt das, was da drinnen steht, denn, wenn diese Job-Wohnen-Börse, die wir momentan haben, die nix kostet, in 2 oder 3 Jahren aufgelöst wird und es gibt eine neue Job-Wohnen-Börse, dann muss man was dafür zahlen. Und dann kann man sich's als Bundes-BV nicht mehr leisten.

Protokollierung Lukas Krackl (AG):

Ich habe heute ganz am Anfang meine erste Wortmeldung hat sich auf die Progressnummer 12/04 bezogen, da habe ich fälschlicherweise gesagt, es wäre die Sondernummer gewesen, da möchte ich mich entschuldigen. Ich hätte aber diesbezüglich, wir haben jetzt länger überlegt gehabt, eine Anfrage, die ich dann gleich schriftlich überreichen werde. Ich werde sie jetzt verlesen:

Ich ersuche die Vorsitzende der österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft zu erheben, ob die Ausgabe des Progress 12/04 die Studierenden rechtzeitig (das heißt vor dem 9.12.2004) erreicht hat.

Sollte sich herausstellen, dass diese Ausgabe zu spät (das heißt am 9.12.2004 oder später) die Studierenden bzw. einen Teil der Studierenden erreicht hat, ersuche ich die Vorsitzende die genauen Gründe für die zu späte Aussendung den Mandatarinnen und den Mandataren der BV mitzuteilen. Kurz zur Begründung: Ich glaube, wenn es das Ziel war, die Studierenden bestmöglichst zu informieren, und es ist zwar schön, wenn es auf der BV aufliegt, die Ausgabe rechtzeitig, das nützt aber den Studierenden in Innsbruck, Salzburg, Leoben oder wo auch immer, recht wenig. Und es ist auch nicht unbedingt nur ein Vorwurf, es könnte ja durchaus sein, dass das Fehlverhalten in der Post irgendwo liegt. Und dann sollte man aber das nachprüfen, und man hat ja auch viel Geld dafür ausgegeben, dann sollte man auch sich bemühen vielleicht, ein Geld zurückzubekommen. Wenn der Fehler natürlich in den eigenen Reihen passiert ist, dann sollte man das aber bitte auch mitteilen, weil ich glaube, das gehört zu einer transparenten ÖH-Arbeit dazu und da würde ich euch bitten, diese Anfrage zu beantworten.

Protokollierung Barbara Wittinger (Vors.):

Was hier eh schon beantwortet ist von der Linda, ist dass das Ganze am 5. oder was rausgegangen sein muss, ich bin mir noch nicht ganz darüber im Klaren, wie ich denn jetzt bitte zur Hölle erheben soll, ob jetzt alle Studierenden das Ding rechtzeitig gekriegt haben, aber ich kann mir da gern Gedanken darüber machen und werde schauen, dass ich das rausfinde.

Protokollierung Lukas Krackl (AG):

Ganz kurz, es gibt an jedem Universitätsstandort gibt es eine Hochschülerinnen- bzw. Hochschülerschaft. Ich erkläre mich gerne bereit, da Erhebungen im Raum Innsbruck durchzuführen. Würde aber ersuchen, für die anderen Universitätsstandorte die jeweiligen handelnden Personen dort zu kontaktieren und zu befragen, ob es da ähnliche Erfahrungen wie in Innsbruck gibt. Ich glaube, es kann nicht sein, dass wir Gelder für etwas ausgeben, wo die Leistung dann nicht erbracht wird.

Protokollierung Barbara Wittinger (Vors.):

Okay. Sehr schön. Das heißt, wir werden einmal alle UVen damit nerven, sie sollen einmal ihre Studis ein bissl befragen. Ich werde das koordinieren. Kein Problem. Und würde aber vorschlagen, in Anbetracht der Weihnachtsferien, dass ich ein bissi länger als 2 Wochen sondern vielleicht bis Ende Jänner Zeit krieg, das rauszufinden? Okay. Ein Untersuchungsausschuss. Gute Idee, noch ein paar Arbeitsgruppen vielleicht. Okay.

Protokollierung Florian Liehr (AG):

Zur Protokollierung: Also für mich lässt das ja schon diese ganze Sache mit von wegen, dass das mit der Job-Wohnen-Börse in der, auf dem Flyer oder auf der Broschüre gestanden ist, dass es die dann nicht mehr geben wird, natürlich in einem ganz anderen Licht erscheinen. Ich glaub schon, dass das wirklich wahrscheinlich sogar Zufall gewesen ist und dass euch das nicht aufgefallen ist, weil euch ist ja auch nicht aufgefallen, dass wir die Job-Wohnen-Börse, den Vertrag, gar nicht beschlossen haben. Insofern sehe ich das ein, dass kann natürlich passieren, ist ja ein wirklich dummer Zufall. Und zum anderen, Andreas, dein Kommentar war schon wirklich sehr, sehr witzig. Also diese was wäre wenn, vielleicht, möglicherweise Fragen, ich mein, dir ist aber schon klar, dass wir theoretisch das letztes Mal beschlossen haben, außer dass es halt niemandem aufgefallen ist, dass wir es nicht beschlossen haben. Also, insofern, ja, ich danke dir jedenfalls, ich bin froh, dass du noch da bist, weil so haben wir wenigstens doch noch Spaß heute.

Protokollierung Florian Schweitzer (LSF):

Ich kann es schon sehr gut verstehen, dass die ÖH-Bundesvertretung dieses Service der Job- und Wohnenbörse bewirbt, es ist ja auch auf der Homepage, auf der Startseite des Portals die gleiche Textstelle zu sehen. Ganz einfach deswegen, weil´s wirklich eines der beliebtesten Services der BV ist, das zeigt auch der, die Agentur, die für den Mediaverkauf der, des Bundesportals von der ÖH-Homepage zuständig ist, dass hier die Inserats- oder Schaltpreise am weitaus teuersten sind, weil auch hier die meisten Visits auf diese Homepage kommen. Aber, ich muss dem Kollegen Völk schon auch Recht geben, es entstehen tatsächlich Kosten und zwar sind das Opportunitätskosten, in dem Fall, weil man hätte, wie gesagt, dieses Service bei der Privatisierung ausschreiben können und ich möchte noch einmal hiermit zu Protokoll geben, dass ich es einen großen Skandal finde, das ohne Ausschreibung an den Freundeskreis des VSSTÖ zu privatisieren.

Da Lukas Krackl (AG) die Sitzung verlässt, sind ab 18:24h 41 von 45 MandatarInnen anwesend.

Protokollierung Andreas Zahalka (FLÖ):

Ich hab eine Frage noch: Und zwar sind mir die beiden Broschüren in die Hände gefallen. Bei den Broschüren ist im Impressum als Medieninhaber, VerlegerIn, HerausgeberIn die Österreichische HochschülerInnenschaft, Liechtensteinstr. 13, verzeichnet. Mich würde interessieren, wann die Broschüre entstanden ist, wer für den Inhalt verantwortlich ist, in welcher Auflage sie produziert wurde, also 2 sind das, es ist so ein kleiner Folder auch, wo die Broschüre zum Einsatz gekommen ist, sozusagen, und, ja, das ist das, was mich interessieren würde. Und ich würde auch bitten, in Zukunft, wie es jetzt bei diesem Folder, der, der andere Folder, der im entstehen ist, passiert, dass man vielleicht ein bisschen zwischen Fraktionsmeinungen und offiziell, und, und objektiver Information ein bisschen genauer unterscheidet. Danke.

Barbara Wittinger (Vors.) beantwortet diese Fragen zum Teil. Jakob Scholz (Referent für Öffentlichkeitsarbeit) meldet sich bezüglich des restlichen Teils der Anfrage zu Wort:

Protokollierung Jakob Scholz (Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit):

Ich hab die Auflage jetzt nicht im Kopf, ich werd das einfach schriftlich beantworten, wenn das okay ist. Das heißt, ich such mir das raus und.

b) Barbara Wittinger berichtet über Nominierungen.

Barbara Wittigerr (Vors.) bringt die Anträge 16 und 17 ein.

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Ich bitte um Protokollierung: Letzte BV-Sitzung habt ihr gesagt, dass ihr deswegen noch Rechtsmeinung einholt, wie das zu entsenden ist. Ist da was passiert oder ist da nichts passiert, ist die eine Sache. Und der 2. Punkt, was mich noch interessiert, es gibt auch noch eine 3. Entsendung, nämlich in die AQA, wo auch der Ralph Schallmeiner drinnen war und soweit ich weiß noch niemand nachnominiert worden ist.

Protokollierung Barbara Wittinger (Vors.):

Okay, was mit der AQA ist, kann ich jetzt grad irgendwie überhaupt nicht sagen, ich weiß nur, dass die Rosa drinnen sitzt, aber auch schon vorher Ersatz irgendwo für den Ralph war und der 2. Mensch ist jemand von der Aktionsgemeinschaft, weiß ich jetzt nicht, ah ja, okay. Was jetzt. Also man, muss ich zugeben, an dieses Ding hab ich jetzt überhaupt nicht mehr gedacht, das ist einfach irgendwo weitergelaufen, kann ich jetzt echt nicht sagen.

Protokollierung Bernhard Frisch (GRAS):

Also, ich bin statt dem Ralph Schallmeiner da reingegangen als bildungspolitischer Referent und wie ich gegangen bin, ist die Rosa statt mir da reingegangen. Also, wir sind in der Generalversammlung zu zweit da drinnen. Michi Suppan, AG, und GRAS in Form von Rosa jetzt.

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Bitte um Protokollierung. Sollte bei diesen Entsendungen nicht ein Beschluss der BV gefasst werden?

Protokollierung Barbara Wittinger (Vors.):

Ja natürlich, ich kann mich jetzt nur einfach nicht mehr erinnern, was damals genau passiert ist, ob da jetzt gewählt worden ist oder nicht, aber vielleicht kann die Patrice das irgendwie klären.

Protokollierung Patrice Fuchs (1.stv. Vors.):

Das Problem der Verwirrung ist das, dass wir damals der Rechtsansicht waren, dass nicht abgestimmt werden muss, sondern nur ged´honet werden muss, daher ist in die AQA und in die BJV damals nur ged´honet worden. Und jetzt sind wir der Rechtsansicht, dass sehr wohl abgestimmt werden muss außerdem und deswegen wollen wir jetzt die Iris Hoheneder auf jeden Fall abstimmen, ja, und den Thorsten, ja, beide Personen. Na ja, damals, wie ged´honet wurde, war die Rechtsmeinung noch anders als heute, ich weiß nicht, wie wollen wir uns, aber trotzdem war das auch schon noch zu dem Zeitpunkt, wo die Rechtsmeinung eine andere war.

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Ich bitte um Protokollierung. Wäre das nicht am einfachsten, wenn man dann die Leute, die jetzt auch in der AQA sitzen so beschicken mit einem Beschluss, weil wenn, ich glaub, wenn irgendetwas satzungswidrig entsendet worden ist, wäre eigentlich das Sinnvollste, wenn man nachher das reparieren würde. Und diese Reparatur, glaube ich, kostet hier einen Antrag und ich glaub, das wär vielleicht das wert, oder?

Protokollierung Barbara Wittinger (Vors.):

Ja, sicher. Aber der Punkt für mich war jetzt nur, dass ich wie ich mir die Sachen für die Sitzung anschaut hab wirklich nicht an die AQA gedacht hab, sondern einfach nur auch von der, was die Punkte, die bei der letzten Sitzung, vor allem BJV, SWS, SFS reingommen hab und vollkommen klar und natürlich nehmen wir die AQA da einfach gleich dazu.

Protokollierung Oliver Zwickelsdorfer (VSSTÖ):

Ja, ich möchte nicht die Diskussion unnötig in die Länge ziehen, aber wenn ich da einerseits von der Fachschaftsliste jetzt hör, dass das nicht HSG-gemäß entsendet ist, dann frag ich mich schon, ist der Senat der technischen Universität Wien HSG-gemäß entsendet? Warum sitzt dort kein Mandatar des VSSTÖ Wien drinnen, obwohl das dem VSSTÖ eigentlich zustehen würde und du hast mich in der letzten

Zeit immer mit irgendwelchen Aussagen, ja, ich weiß nicht, wie man das umnominiert und so, vertröstet. Also, jetzt möchte ich gern einmal eine Auskunft dazu haben.

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Ich bitte um Protokollierung: Der Senat, also die Studierendenvertreter im Senat sind im Konsens mit allen Fraktionen der UV entsendet worden, auch mit Stimmen der VSSTÖ, danke.

Protokollierung Oliver Zwickelsdorfer (VSSTÖ):

Okay, nochmal zur Protokollierung: Und ich will das jetzt abschließen. Erstens einmal, nicht der VSSTÖ, nicht die VSSTÖ sondern der VSSTÖ. Also, das ist einmal sehr wichtig, dass das einmal richtig ausgesprochen wird und die 2. Sache: Scheinbar ist es nicht im Konsens mit dem VSSTÖ passiert, weil wir haben mehrmals gesagt, dass die Nominierung HSG-konform vorgenommen werden muss und ich bitte das zu protokollieren, danke.

Protokollierung Gabor SAS (Vors. HTU Wien):

Das ist eine Lüge, dass es nicht im Konsens passiert ist. Ich kann dir die UV-Protokolle zeigen, komm bei mir auf der UV vorbei, mach eine Einsicht und auch dieses Protokoll wurde im Einvernehmen, also im Konsens mit allen Fraktionen, auch mit deiner, der VSSTÖ, beschlossen worden.

Barbara Wittinger (Vors.) bringt den Antrag 18 ein.

c) Patrice Fuchs berichtet über den Umzug der BV.

Florian Schweitzer (LSF) bringt den Antrag 19 ein.

Da Kathrin Rödlach (AG) ab 18:45h an der Sitzung teilnimmt, sind jetzt 42 von 45 Mandatarinnen anwesend.

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Bitte um Protokollierung: Patrice, du wirst dich erinnern, dass wir vor 1 ½ Monaten eine kleine Unterhaltung per email gehabt haben über die vergangene SORA-Studie.

Protokollierung Patrice Fuchs (1. stv. Vors.):

Es tut mir leid, der Brief ist schon längst eingetroffen von SORA und ich schlepp ihn sogar mit meiner Tasche mit mir herum die ganze Zeit und möchte ihn dir schicken und irgendwie kommen immer tausend andere Sachen dazwischen.

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Und wann?

Protokollierung Patrice Fuchs (1. stv. Vors.):

Ich kann ihn vorlesen, jetzt gleich, wenn du willst?

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Würd mich freuen.

Christoph Völk (RFS) beantragt eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten für den RFS. Die Sitzung wird um 19:02h wieder fortgesetzt.

Patrice Fuchs (1. stv. Vors.) liest den Brief von SORA vor, mit der Anmerkung, diesen Brief noch schriftlich an Gabor Sas zu übermitteln.

Protokollierung Gabor Sas (Vors. HTU Wien):

Ich hätt noch eine, also eine weitere Frage hab ich noch ghabt, da hat's diesen einen Klagenfurter gegeben, den man interviewt hat. Und von diesem einen Klagenfurter war 50% sehr mit irgendetwas

zufrieden und 50% weniger zufrieden. Wie nimmt man da eine Gewichtung vor? Da ist mir mathematisch kein Konzept dazu möglich.

Protokollierung Patrice Fuchs (1. stv. Vors.):

Weiß nicht, schreib mir noch mal ein Mail, ich kann mich jetzt auch gar nicht da jetzt logisch damit, aber. Können wir weiterleiten, ja.

Gabor Sas:

Okay. Und noch eine Frage. Können wir dazu detailliertere Daten auch bekommen von der SORA oder ist das .

Patrice Fuchs:

Welche detaillierteren Daten?

Gabor Sas:

Die Stich, also die Durchfragen, was sie durchgeführt haben, alles im einzelnen zu haben, in einem Excel-Sheet oder was auch immer. Dass man die Rechnungen wirklich selber nachvollziehen kann.

Patrice Fuchs:

Ja, das kannst du nur machen, wenn du eben solche Gewichtungssachen einfließen lässt. Das ist eine Sache, die...

Gabor Sas:

Aber die Gewichtung, das ist es. Aber die Gewichtungssachen kann ich nur dann einfließen, wenn ich auch die Unterlagen habe, dass ich einzeln gewichten kann. Ich hab hier nur...

Patrice Fuchs:

Na, das ist eine eigene Wissenschaft und, ich mein, also, die Daten, die wir haben, werden wir euch weiterleiten. Einigen wir uns darauf, ja.

Gabor Sas:

Okay, ja.

Patrice Fuchs:

Aber so kleine Spielereien und so, da gewichst du halt die Person halt ein bissl stärker und die andere ein bissl weniger. Das hat ja keinen Sinn.

Gabor Sas:

Also, ich will jetzt nicht selber irgendwas nachrechnen oder, ich will nur nachvollziehen, wie sie das gerechnet haben. Und das ist bei mir momentan mit meinem Wissensstand nicht möglich von den Rohdaten her.

Christoph Marx (AG) beantragt eine geheime Abstimmung von Antrag 19.

Patrice Fuchs (1. stv. Vors.) übergibt die Sitzungsleitung an Barbara Wittinger (Vors.).

Christoph Marx (AG) beantragt eine Sitzungsunterbrechung von 7 Minuten für die AG. Die Sitzung wird um 19:07h wieder fortgesetzt.

Christoph Völk (RFS) beantragt eine Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten für den RFS. Die Sitzung wird um 19:12h wieder fortgesetzt.

Da Lukas Krackl ab 19:15h anwesend sind, sind jetzt 43 von 45 MandatarInnen anwesend.

Antrag 20 = Formalantrag – Andreas Filipovic (KSV)

Betr.: Ende der Debatte

Keine Kontrarede.

23 Pro 10 Contra 8 Enthaltungen

Angenommen

Folgende Anträge werden abgestimmt:

Antrag 16 – Barbara Wittinger (Vors.)

Betr.: Nominierung von Iris Hoheneder in die Bundesjugendvertretung

29 Pro 1 Contra 9 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 17 – Barbara Wittinger (Vors.)

Betr.: Nominierung von Thorsten Eder in das SWS und die SFS

31 Pro 1 Contra 12 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 18 – Barbara Wittinger (Vors.)

Betr.: Nominierung AQA

In den Vorstand der AQA soll Patrice Fuchs nominiert werden

In die Generalversammlung der AQA sollen Michael Suppan (AG) und Rosa Nentwich-Bouchal (GRAS) nominiert werden

42 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen

Angenommen

Antrag 19 = Initiativantrag – Florian Schweitzer (LSF)

Betr.: Urabstimmung

Die BV der ÖH möge beschließen:

Eine Urabstimmung mit dem Fragenkatalog zur Gestaltung des HochschülerInnenschaftsgesetzes (HSG) – siehe Antrag des LSF zur Urabstimmung der 2. ao. Sitzung im WS 04/05 – soll analog zu den nächsten ÖH-Wahlen stattfinden.

Unterschrieben ist dieser Antrag von Florian Schweitzer (LSF) und von Alexander Zach (ZBV LSF).

Ein Antrag auf geheime Abstimmung dieses Antrages wurde unterschrieben von folgenden

MandatarInnen:

Christoph Marx (AG), Christoph Mastnak (AG), Uschi Risdorfer (AG), Benedikt Rettenbacher (AG) und Katrin Rödlach (AG).

Es folgt eine geheime Abstimmung:

27 Pro 0 Contra 16 Enthaltungen

Gefallen

Nach der Stimmabgabe verlassen Vanessa Schwärzler (VSSTÖ, Stimmübertragung von Sandra Eder) und Andreas Filipovic (KSV, Stimmübertragung von Lonita Kuyumji) die Sitzung. Daher sind jetzt 41 von 45 MandatarInnen anwesend.

Protokollierung Andrea Brunner (VSSTÖ):

Zur Protokollierung: Ich find´s schade, dass wir auch eine Urabstimmung bei den ÖH-Wahlen nicht zustande bringen. Offensichtlich haben da manche Fraktionen Angst davor. Ich find´s auch sehr schade für die Kolleginnen und Kollegen der Aktionsgemeinschaft der Uni Wien, dass sie offensichtlich sich nicht beteiligen und was ich besonders bemerkenswert finde ist, der Lukas Krackl, ist dass der Lukas Krackl seinen letzten Zug nach Tirol und ich als Tirolerin weiß, dass das ziemlich gschissn ist, jetzt extra wegen dieser Urabstimmung versäumt, also wegen der Frage Urabstimmung versäumt hat und dann ganz umsonst zruckkommen ist. Aber danke Lukas, ja.

Protokollierung Alexander Griwatz (GRAS):

Zu Protokoll: Ich möchte die Fachschaftsliste jetzt endgültig und ganz herzlich begrüßen im Klub der Rechten in diesem Raum, ja.

Protokollierung Andreas Jantsch (GRAS):

Ja, auch nur ganz kurz: Wenn wir uns den einen Antrag in Erinnerung rufen, den wir noch umgeändert haben, man hätte es bei feigen Profiteuren lassen können, glaube ich. Also, es war nicht nötig da die Fraktionen noch zu nennen.

Protokollierung Lukas Krackl (AG):

Ich möchte nur mal darauf hinweisen, einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch zu verwenden. Ja, es rührt mich ja sehr, dass ich da so herzlich, herzlich aufgenommen worden bin. Die Klatschtyraden zuvor und auch jetzt, die Sorge um meine Heimfahrt. In der Tat habe ich einen anderen Termin gehabt in Wien, der sich zufälligerweise gerade erledigt hat schon. Jetzt habe ich noch einmal zurückkommen können, mein Zug geht um 21:20h. In der Not kann ich jetzt auch länger bleiben, aber das ist nicht so schlimm, also, noch einen schönen Abend.

Protokollierung Johannes Frey (GRAS):

Ich möchte nur sagen, auch die geheime Wahl kann leider nicht verdecken, welche Mehrheiten hier in diesem Raum sind und wie sie zustande gekommen sind. Es sind, ich meine, wir wissen´s eh, also, oder welche Minderheiten eigentlich, welche Minderheiten und welche Profiteure das verhindern, ist ganz klar bei 16, die dagegen stimmen. Das kann man alles schön nachrechnen, egal. Noch viel schlimmer oder noch viel drastischer finde ich, dass das so offensichtlich auch vorher, also vor der Abstimmung von der Aktionsgemeinschaft von Christoph Marx, ja das so eingefädelt worden ist, dass es eh offensichtlich ist, und dann auch noch vorher die geheime Abstimmung vor dem, ist eigentlich eh lächerlich, ich mein, wir werden das im Wahlkampf durchaus kommunizieren können. Grade auch die Fachschaftsliste hat sich ganz traurig verhalten und steht überhaupt zu dem, was sie teilweise auch immer wieder sagt. Es, eigentlich Heuchlerei und Verrat an, an der Demokratie und an den Studierenden und ich hoffe, dass ihr nicht in der ÖH-BV-Exekutive landen werdet. Ciao. Ah ja und ich melde mich ab.

Daher sind jetzt noch 40 von 45 MandatarInnen anwesend.

Protokollierung Christoph Völk (RFS):

Bitte zu Protokoll: Nachdem ich euch heute schon ermahnt habe, dass ihr mit, dass ihr mit den Gefühlen der Studierenden spielt und Populismus verwendets, was schon sehr eigenartig ist für euch, möchte ich auch noch sagen, ich bin auch ganz erschüttert über euer Demokratieverständnis. Ich glaub, dass irgendwann geht dann bei euch die Demokratie zugrunde, weil die Mehrheitsverhältnisse sind nun einmal so, dass es euch nicht passt, damit werdet euch dann in dem Fall jetzt abfinden müssen, weil es ist keine Mehrheit, ihr spielt mit ... (Bandwechsel). Das möchte ich euch noch einmal sagen. Und

als Allerletztes: Seids ihr bitte, bitte, obendrein seids ihr noch minderheitenfeindlich, das möchte ich auch noch einmal anmerken, danke.

Protokollierung Hanno Wisiak (KSV):

Zum Protokoll: Ich möchte nur festhalten, dass das Argument der Schwierigkeiten bei der Durchführung heute nicht mehr gezählt hat.

Protokollierung Angelika Friedl (VSSTÖ):

Ich danke den demokratischen Kolleginnen und Kollegen, die nicht auf den Gefühlen der Studierenden herumtrampeln, nicht über sie hinweg entscheiden wollen, sondern die Studierenden befragen wollen. Mit überwältigender Mehrheit hat sich das Studierendenparlament für die Durchführung des höchsten demokratischen Mittels, nämlich einer Urabstimmung unter allen Studierenden, ausgesprochen. Leider haben die im vorigen Initiativantrag zum HSG eingebrachten feigen ProfiteurInnen diese HSG-Reform wieder, wieder ihre Zustimmung verweigert und scheuen sehr, sehr zweifelhafte Mittel nicht, nämlich Sitzungsherausögerung beispielsweise, das Einsetzen von Sitzungsunterbrechungen und so weiter, um ihrem, um die Sperrminorität zu erreichen, nämlich ein Drittel der Stimmen zu haben, um die Urabstimmung zu verhindern. Aber wie gesagt, ich bin sehr froh, dass es trotz des Pluralismus in diesem Gremium eine sehr, sehr breite Zustimmung weiterhin für den Initiativantrag, für den Antrag und für die Durchführung einer Urabstimmung gibt. Ich danke allen Demokratinnen und Demokraten.

Protokollierung Florian Liehr (AG):

Zur Protokollierung: Also, ich freu mich auch, nämlich insofern, als dass wir schon um ein großes Stück einander entgegen gekommen sind. Insofern als dass der Urabstimmungstermin jetzt zu den ÖH-Wahlen stattfinden soll, was ich persönlich sehr gut finde, weil natürlich dann auch die Wahlbeteiligung dementsprechend größer ist. Und wenn das Ganze jetzt noch wirklich diskutiert wird, also die Fragestellung etc. und zwar nicht unbedingt in diesem Gremium hier, weil ich glaube, dafür sind erstens zu viele Leute hier und zweitens an den Diskussionen bisher haben wir ja auch die Konstruktivität gesehen, also falls das in den Bipol-Ausschuss geht und sich dort etwas dazu überlegt wird, denke ich mir, dass wir beim nächsten Mal nicht nur den richtigen Termin haben, sondern möglicherweise auch die Mehrheit. Also die zwei Drittel-Mehrheit zusammen haben.

TOP 7 wird geschlossen.

TOP 8 – Allfälliges

Die Sitzung wird um 19:40h geschlossen.